

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 8. November 2024 – Nr. 45



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 [Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln](#)

Schlager wie damals bei Dieter Thomas Heck

Acht Männer, eine Band: Die Schlagertuppe spielte im «Tenn 20» Schlager von früher, als nicht alles, aber die Musik besser war ... Mittels Startnummern sollten eine Hitparade und ein Sieger ermittelt werden. Doch Platz eins der Herzen wurde ein ganz anderes Lied. **Seite 5**

Kinder und Jugendliche miteinbeziehen

Bei einer Dialogveranstaltung konnte sich die Bevölkerung einbringen und das neue Leitbild in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik mitgestalten. Das Ziel hinter dem Leitbild ist, den Betroffenen in Pratteln eine Stimme zu geben, wo es um ihre Themen geht. **Seite 14**

Begeisternde Premiere der Laienbühne

Die Komödie «Wenns zwölfi schloot», die die Laienbühne derzeit in der alten Dorfturnhalle aufführt, feierte eine gelungene Premiere. Das Ensemble sorgte für zahlreiche Lacher und schenkte dem Publikum einen unterhaltsamen Abend voller Lug und Spuk. **Seite 15**

Beim Fronttag waren einmal mehr alle Hände gefragt



Den schönen (MuttENZer) Wald mögen alle und auch die Sulzchopfhütte ist sehr beliebt. Grund genug, etwas dafür zu tun und sich zu engagieren, wie bei der letzten Ausgabe am vergangenen Samstag. Und neben dem Nutzen für die Natur wird natürlich auch die Gemeinschaft gepflegt. **Seite 7** Foto Agnes Hermann

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglererei

Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglererei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch



Leibspeise von Obelix
Wildschwein aus dem Laufental

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch



Melden Sie sich
jetzt an:
061 315 16 16

Tag der geführten offenen Tür

Samstag, 16. November 2024

Lernen Sie die Residenz zwischen Stadt und Park kennen!

Gerne zeigen wir Ihnen verschiedene Appartements (56m² bis 95m²) und stehen Ihnen für Fragen rund um das Thema «Leben und Wohnen» in unserer Residenz zur Verfügung.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin unter:
Tel. 061 315 16 16 oder stjakobpark@tertianum.ch

Der Tag ist schon verplant? Vereinbaren Sie einen individuellen Termin. Wir freuen uns auf Sie.

TERTIANUM

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 • 4052 Basel
www.stjakobpark.tertianum.ch

**Kunsthandel
ADAM**

**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**



Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

www.mutteneranzeiger.ch

**Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
seit 1974**

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
Info: 076 718 14 08

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Total-Ausverkauf

Ich schliesse auf Ende
Dezember 24 das Geschäft!

**Diverse Lattenroste,
Matratzen, Möbel und Material
zu günstigen Preisen.**

Polsterei bleibt! Ab Januar
Baselstrasse 11, Muttenz.

Scheuermeier, Polsterei und Betten
St. Jakob-Strasse 57, 4132 Muttenz
Tel. 061 461 06 00

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der
Seniorenbetreuung. Wir bieten
flexible Arbeitszeiten und umfas-
sende Schulungen. Einsätze auch
in der 24h-Betreuung möglich.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

**DIE NEUESTEN
BÜCHER**

reinhardt.ch



Ihre Ideen, unser Weg - gemeinsam stark!

Gemeinderatswahlen 24.11.2024

Franziska Egloff-Schraner



**Die Mitte
Muttenz**

Gemeinderat

Mein perfektes Weihnachtsfest



In meiner Kindheit war die Weihnachtszeit stets von einer mystischen Atmosphäre umhüllt. Geheimnisvoll war auch das Verhalten der Erwachsenen, wenn sie heimlich im dunklen Schopf des Bauernhofs, wo sich Mäuse und Katzen gute Nacht sagten, entschwandten, um die Geschenke zu verstecken. «Pssst – habt ihr die Geräusche aus dem Schopf gehört?», fragten wir aufgeregt. Wir bildeten uns ein, etwas zu vernehmen – als ob jemand mit leichten Flügeln schwere Päckchen transportierte. Die Vorstellung, dass jeder unserer Wünsche im Himmel vom Engel aufgeschrieben wird, erfüllte uns mit Vorfreude.

Unbändig fieberten wir dem Weihnachtsfest entgegen. Erst als das Glöckchen erklang, durfte sich die Tür zum Kinderparadies öffnen: Dort spiegelte sich das Licht der brennenden Christbaumkerzen in unseren begeisterten Augen. Sorgsam reihten wir uns auf, mit der Flöte und den Notenblättern bereit für unser weihnachtliches Vorspiel. Bei «Stille Nacht, heilige Nacht» jubelten wir und verbreiteten die Freude über die Geburt Jesu Christi.

Mit Bedacht beschenkten wir uns gegenseitig und öffneten unsere Päckchen so sorgfältig, als enthielten sie Zerbrechliches. Wir wussten, dass die Familie während des ganzen Jahres hart gespart hatte, um uns an diesem Tag das Herz vor Freude aufreissen zu können. Am mit Tannenzweiglein dekorierten Esstisch liessen wir uns verzaubern und in das Märchenland der Kulinarik entführen, im Bewusstsein, dass unsere Lieben dafür Himmel und Erde in Bewegung setzten.

Ein perfektes Weihnachtsfest ist, wenn alles einmal ein bisschen mehr sein darf. Das machte für uns Weihnachten unvergesslich, weil es der einzige Tag des Jahres war, der der Illusion vom sorglosen Leben Raum gab.

Anita Biedert



Mein perfektes Weihnachtsfest ist für mich eine Zeit, geprägt von Geselligkeit, Familienbräuchen, Familie, Freunden und besonderen Momenten. Die Vorfreude beginnt bereits mit dem Advent. Zur Tradition gehören der Adventskranz und das Schmücken des Eingangsbereiches. Ich hänge die selbst gemachten Adventskalender auf, backe «Gutzi» und höre Weihnachtsmusik in allen möglichen Stilen.

Bei den «Gutzi» mögen wir die Klassiker. Der Duft von Zimtsterne, Mailänderli, Brunzli und Vanillekipfeli weckt schöne Kindheitserinnerungen. In diesen Tagen kommen Familie und Freunde zusammen, um gemeinsam zu feiern. Es wird gelacht, erzählt und wir geniessen ein gutes Essen. Wichtiger als das Essen oder die Geschenke sind für mich die Gemütlichkeit und die Gespräche. Der Gedankenaustausch zeigt, dass wir alle mit Hoffnung an die Zukunft denken und uns immer wieder fragen, was wir als Gemeinschaft für eine bessere Welt tun können.

Gesundheit ist ein zentrales Thema, denn sie ist das grösste Geschenk. In einer Zeit, in der viele Menschen mit Krankheiten und Herausforderungen kämpfen, wird uns oft bewusst, wie gut es uns trotz all der Weltgeschehnisse geht. Mein Wunsch nach Frieden in der Welt scheint momentan eher unrealistisch. Doch jeder Mensch hat das Recht, in Sicherheit und Freiheit zu leben. Ohne politisch zu werden, möchte ich betonen, dass Demokratie ein wertvolles Gut ist. Sie ist keine Selbstverständlichkeit und vor allem kein Selbstläufer und erfordert ständige Aufmerksamkeit.

Ein perfektes Weihnachtsfest ist für mich also mehr als nur ein festlicher Anlass – es ist eine Zeit des Zusammenhalts und des Verständnisses, aber auch ein Zeichen des Aufbruchs; das neue Jahr steht vor der Tür!

Franziska Egloff-Schraner



Für mich beginnt das perfekte Weihnachtsfest, wenn das warme Licht von Kerzen und die weiche Weihnachtsbeleuchtung das Haus in ein sanftes Strahlen tauchen. Der Duft von frisch gebackenen Weihnachtsgutzi erfüllt die Luft und das Gefühl dieser sorglosen Zeit nimmt uns ein. Tagsdurch kommen wir zusammen und geniessen die Ruhe. Leise Weihnachtsmusik begleitet uns und schafft eine besondere, festliche Stimmung, während wir Geschichten und Erinnerungen austauschen. Einige gemütliche Runden Gesellschaftsspiele mit der Familie und engen Freunden gehören fast wie ein Ritual dazu. Das gemeinsame Lachen und die Freude am Spiel lassen uns den alltäglichen Stress vergessen.

Später erwartet uns ein mit Tannenzweigen und Kerzen dekoriertes Tisch, auf dem ein Metzger-Fondue bereitsteht – unser kulinarisches Highlight des Abends. Zarte Fleischwürfelchen, die in heisser Bouillon gegart werden, Gemüse, Früchte und eine Auswahl an selbst gemachten Dips machen das Essen zu einem gemeinsamen Erlebnis. Langsam und in aller Ruhe geniessen wir das Essen und die kostbare Zeit miteinander.

Nach dem Essen lassen wir den Abend entspannt ausklingen. Wir setzen uns noch einmal zusammen, naschen Weihnachtsgutzi und sprechen über schöne Erinnerungen und Pläne für das kommende Jahr. Das warme Licht der Kerzen begleitet uns durch diese friedlichen Stunden und schafft eine Atmosphäre der Verbundenheit und Zufriedenheit. Das ist für mich das perfekte Weihnachtsfest: ein Tag voller Freude, Wärme und Ruhe, geprägt vom Duft der Weihnachtsgutzi und dem sanften Kerzenlicht. Weihnachten erinnert uns daran, wie wertvoll die gemeinsame Zeit ist – und dass Liebe, Geborgenheit und Nähe die schönsten Geschenke sind.

Vincent Schüpbach

Der kompetenteste
IT-Support-Shop in MuttENZ



Hauptstrasse 97, MuttENZ
www.klixa-shop.ch
Montag – Freitag, 13 – 17 Uhr

Klixa

Gleiches Thema

man. Wie 2023 bekamen die Kandidierenden von der Redaktion das gleiche Thema, diesmal ein weihnachtliches Szenario. So sind drei individuelle und persönliche Texte entstanden.

Ökum. Forum **Sagen und Legenden als lebendige Verbindung zur Vergangenheit**

Die Frage des Mutes ist sicher so alt wie die Menschheit selbst. Kein Wunder gibt es ihn auch in Sagen und Legenden.

Von Axel Mannigel

Manchmal täuscht die Verpackung über den Inhalt hinweg. Wer hätte wohl gedacht, dass er sich am vorangegangenen Dienstagabend beim Ökumenischen Forum und dem Jahresthema «Mutig leben, mutig sein, mutig glauben» plötzlich in der Baseliener Sagenwelt samt mittelalterlicher Klänge wiederfinden würde?

Es war auf jeden Fall ein Glücksgriff, den die Spurgruppe mit Sylvia Diethelm-Seeger und Peter Schnitzler gemacht hatte. Gemeinhin beendet eine Lesung den Reigen des Jahresthemas, doch was die Erzählerin und der Musiker den rund 30 Zuhörenden boten, ging weit über eine einfache Lesung hinaus.

Denn Sylvia Diethelm-Seeger las nichts, sie erzählte frei spannende und schöne Sagen und Legenden aus dem Baselbiet, die alle etwas mit Mut zu tun hatten. Zuerst jedoch machte sich Peter Schnitzler, der sonst auch mit der Gruppe Des Dudels Kern unterwegs ist, parat. Er nahm einen der äusserst interessanten Dudelsäcke, blas ihn auf und los ging's mit einer beschwingten mittelalterlichen Melodie.

Als er geendet hatte, war die Erzählerin an der Reihe: «Sie haben wirklich ein spannendes Thema



Hatte alle fest im Griff: Erzählerin Sylvia Diethelm-Seeger.



Fotos Axel Mannigel

ausgewählt und ich habe mich sehr gern damit beschäftigt.» Sie lud zu einer Reise in die Vergangenheit ein: «Wir wollen zusammen erfahren, wie die Baselienerinnen und Baseliener vor rund 150 Jahren ihr Leben gestaltet haben. Und dass sie viel Mut gebraucht und viele Herausforderungen gehabt haben, das wissen wir alle.»

Nahezu unmerklich glitt Diethelm-Seeger in die erste Erzählung: «Zuerst möchte ich Ihnen drei Schwestern vorstellen ...» Es war die Legende von Margareta, Chrischona und Otilia und ihrem bösen Bruder, dem Ritter von Pfeffingen. Schnell hatte die Erzählerin das Publikum fest im Griff. Sie berichtete von den Ereignissen, als wäre sie selbst dabei gewesen. Dabei war ihre Berichterstattung dramatur-

gisch perfekt, denn Diethelm-Seeger spielte mit Wärme und Kälte in ihrer Stimme, Druck und Sanftheit, der Lautstärke und dem Timbre.

Und wenn es etwas gab, was sie nicht (nur) mit Worten erklären konnte, dann vertonte es Schnitzler, der ausser den Dudelsäcken noch weitere Instrumente dabei hatte. Als die Kirchturmuhre in der nächsten Sage elf Uhr schlug, erklang der Ton tatsächlich im römisch-katholischen Pfarreiheim, ausgelöst durch Schnitzlers Triangel. Auch einen schaurigen Wind konnte Schnitzler erzeugen, huuuhhh!

Wenn Diethelm-Seeger eine Legende beendet hatte, trat der Musiker mit einem Dudelsack oder auch der Drehleier vor und bescherte allen (teils auch sich selbst!)

einen musikalischen Moment, um wieder Luft zu holen. Noch mehr Luft konnte die Erzählerin holen, als Schnitzler über die Instrumente und deren Geschichte berichtete. Der Dudelsack ist weit verbreitet und war im Mittelalter das Instrument für fast jeden Anlass.

Immer wieder erklärte auch Diethelm-Seeger Hintergründe zu den Legenden und Sagen und immer wieder glitt sie dabei nahtlos in eine über. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Vergangenheit einen grossen Reichtum birgt. So war der Abend ein grosses Geschenk aus der «guten alten Zeit» und auch auf dem Heimweg klang das Gehörte noch lange nach.

Infos: www.diethelmseeger-kurse.ch, www.des-dudels-kern.ch



Peter Schnitzler an der Drehleier (Vielle à roue) aus Frankreich.



Eine Zampogna (a chiave) aus den Abruzzen, Süditalien.



Ein Dudy (Böhmischer Bock) aus Westböhmen, Tschechien.



Und eine Gaita aus Galizien, Spanien (am Spalantor zu sehen).

Musik

Schlager im Tenn 20



Christoph Mory (Schlagzeug), Dani Buser (Waldhorn), Andi Widmer (Bass), Urs Dürrenberger (Saxofon), Philippe Hänggi und Johnny Weisskopf (Posaune), Dani Weisskopf und Andi Eng (Trompete).

Fotos Axel Mannigel

Ein Sound, wie es ihn früher noch gab, einen solchen versprach die Schlagertruppe. Und sie hielt eindrücklich Wort.

Von Axel Mannigel

Das Tenn 20 ist ja bekannt für gute Musik. Immer wieder spielen Bands wie die Steppin Stompers und andere Dixieland-Gäste. Nun war zum dritten Mal die Schlagertruppe zu Gast. Angekündigt war Schlagermusik à la ZDF-Hitparade. «Alte deutsche Schlager aus den 70er-Jahren zu spielen und die Leute dazu singen zu lassen, dieses Konzept funktioniert immer besser», so Bandleader Dani Buser in seiner Begrüssung vor vollem Haus. Früher sei zwar nicht alles besser gewesen, doch in Bezug auf die Schlagerstimme der Spruch, denn sie seien deutlich musikalischer gewesen. «Ausserdem lassen



Nachwuchstalente voller Selbstvertrauen: Linus «Carpendale» Buser.

sie sich mit Blasinstrumenten sehr gut spielen.»

Für den Abend im Tenn hatte die Schlagertruppe die Idee, insgesamt zwölf Lieder zu spielen (inklusive Erkennungsmelodie und Startnummern) und dann, wie bei der Hitparade damals mit Dieter Thomas Heck, das Publikum abstimmen zu lassen. «Das ist die Musik unserer Eltern, wir sind acht Musiker aus MuttENZ, Pratteln, und, weil man ja heute divers sein muss, auch einer aus Arlesheim», witzelte Buser und das Publikum lachte. «Merkt euch, was euch am besten gefallen hat, denn am Schluss stimmen wir ab.»

Viel trockener Humor

Nach dem Intro von James Last aus dem Jahr 1969 ging es gleich los mit Startnummer eins, «Fiesta Mexicana» von Rex Gildo. Das Publikum lachte und klatschte begeistert und das tat es auch den restlichen Abend bis zum letzten Ton um 21.45 Uhr. Die acht Männer gaben alles und überzeugten an ihren Instrumenten. Wären sie damals bei Heck aufgetreten, sie wären sicher auf einen der vorderen Plätze gekommen.

Auf Rex Gildo folgte «Dann kamst du» («Après toi») von Vicky Leandros (2). Weiter ging es mit «La Paloma Blanca» (3) von Nina und Mike, dem Medley «Eine neue Anita kann nicht immer 17 sein» (4) aus Liedern von Jürgen Marcus, Costa Cordalis und Chris Roberts sowie «Ein Bett im Kornfeld» (5) von Jürgen Drews. Buser moderierte mit viel trockenem, fast schwarzem Humor, der bestens beim Publikum ankam.

Nach Drews war wieder ein Medley dran, «Die Griechen» (6) aus Liedern von Katja Ebstein und

Demis Roussos. Danach war fast Pause, doch als Schweizer Zugabe (nicht abstimmbare!) spielte die Schlagertruppe noch «Kiosk» von Polo Hofer sowie «Grüezi wohl, Frau Stirnimaa!» von den Minstrels.

Kein Sieger? Doch!

«Unser Haus ist so geeignet für solche Sachen», freute sich in der Pause Im-Tenn-Gastgeber Reinhold Meyer und strahlte. Von Anfang an sei klar gewesen, dass man etwas für die Kultur machen wolle. Nach 20 Minuten standen die acht Musiker wieder auf der Bühne, aber Buser meldete: «Ein Bub im Publikum hat mir gesagt, er wolle auch einen Schlager singen, extra für euch, und zufällig hat er auch seine Gitarre dabei.» Kurz darauf bestieg der elfjährige Linus «Carpendale» Buser die Bretter, die die Welt bedeuten, und legte mit «Hello again» von Namensvetter Howard einen Auftritt hin, den jede TV-Jury überzeugt hätte, ein echtes Nachwuchstalente im wahrsten Sinne des Wortes!

Das war eigentlich nicht mehr zu toppen, aber dann ging es doch weiter mit «Mendocino» (7) von Michael Holm, Dschingis Khan (8), «Ich war noch niemals in New York» (9) von Udo «Bademantel» Jürgens, «Über den Wolken» (10) von Reinhard Mey, «Ein bisschen Spass muss sein» (11) von Roberto Blanco und schliesslich «Akropolis adieu» (12) von Mireille Mathieu.

Nach einem Schnelldurchlauf sollte abgestimmt werden, doch das Ergebnis war nur halbgar. Wahrscheinlich deswegen liess sich Buser darauf ein, als Gewinner «Kiosk» durchgehen zu lassen. Zwei Zugaben rundeten einen Abend ab, der eigentlich nicht mehr abzurunden war.

Aus dem Landrat

Rheintunnel und Klimaschutz

Die Debatte über den Rheintunnel aufgrund einer eingereichten Petition und die damit verbundenen Bedenken der Anwohner zeigt, wie wichtig es ist, dass politische Anliegen Gehör finden und ernst genommen werden. Die Sorgen der Bewohner von Birsfel-



Von Roger Boerlin*

den und MuttENZ über mögliche negative Auswirkungen auf Umwelt, Verkehr und Lebensqualität sind berechtigt und verdienen eine umfassende Auseinandersetzung. Der intensive Austausch im Landrat mit 25 Wortmeldungen verdeutlicht, dass das Thema nicht nur lokal, sondern auch im Landrat angekommen ist. Trotz der intensiven Debatte bleibt aber die Frage, was diese ausrichten kann. Denn der Rheintunnel als grosses Infrastrukturprojekt und Teil des Ausbaus der Nationalstrassen wird am 24. November zur Abstimmung kommen, und die Bürgerinnen und Bürger werden die Möglichkeit haben, ihre Stimme abzugeben.

Die Überweisung der dringlichen Motion zur energetischen Nutzung des tiefen Untergrunds im Kanton zeigt, dass es auch positive Fortschritte in der Umweltpolitik gibt. Es ist ermutigend, dass alle Fraktionen gemeinsam an einem Strang ziehen, um das geothermische Potenzial zu nutzen. Dies könnte nicht nur zur Energieversorgung beitragen, sondern auch zur Erreichung von Klimazielen.

Die hitzige Debatte über die Klimastrategie des Kantons zeigt jedoch, dass es auch innerhalb der politischen Landschaft unterschiedliche Ansichten gibt. Die Erwähnung von Bevormundung und Planwirtschaft deutet auf tiefere ideologische Gräben hin. Insbesondere der Verweis auf Technologieoffenheit zeigt, dass die Diskussion über die besten Wege zur Erreichung von Klimazielen komplex und vielschichtig ist.

*SP MuttENZ

www.muttENZeranzeiger.ch

Robinson-Spielplatz**Fantastische Handwerkstätten auf dem Robi**

Wenn es draussen wieder kühler und dunkler wird, dann werden die Finger beim Holzhüttenbau auf der Robi-Insel klamm. Aber es beginnt eine wunderbare Zeit, die auch tipp-top mit Basteln verbracht werden kann. Auf dem Robi-Spielplatz Muttenz gibt es diesen Herbst ganz spezielle Aktivitäten! Kommt zu Fuss oder mit dem Velo über die Brücke beim Bahnhof in den Hardacker und seid kreativ! (Mit dem Auto via Birsfelden möglich, wenige Parkplätze.)

Heute Freitag und morgen Samstag (8. und 9. Nov.) gibt es eine Rääbeliechtl-Schnitzwerkstatt. Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und gruselige Gesichter, schöne Muster und fantastische Wesen in die Rüben schnitzen.

Am Freitag/Samstag, 15./16. November, können echte Glaskugeln für den Weihnachtsbaum geblasen werden! Unter der fachkundigen Anleitung von Sandra Keil vom Glashüttli Riehen entstehen Weihnachtskugeln ganz nach eurer Fantasie.

Auch Erwachsene (nur in Begleitung von Kindern) dürfen eine Kugel blasen. Nur mit Anmeldung und Unkostenbeitrag via Website (Zahlung per Twint oder Überweisung).

Am Samstag, 30. November, findet das traditionelle Adventskranzbinden für Erwachsene und Kinder statt. Wunderbare Rohstoffe aus der Pflanzenwelt und anderes Dekomaterial liegen für euch bereit. Keine Anmeldung nötig, Unkostenbeitrag.

Herbstmesse-Spezial

Den ganzen November gibt es das Herbstmesse-Spezial. In der Küche werden die Basler Klassiker gebacken, neue Messeattraktionen erfunden und manchmal gibts sogar eine Fahrt auf dem eigenen von Hand angetriebenen (Mini-)Riesenrad.

Und im Dezember schliesslich fehlt nach Weihnachtsbaumkugeln, Adventskranz und Rääbeliechtl nur noch das Kerzenlicht. Die Kerzen dafür können gegen einen klei-



Heute und morgen gibt es auf dem Robi eine Rääbeliechtl-Schnitzwerkstatt. Später gibt es weitere Workshops.

Foto zVg

nen Unkostenbeitrag vom 4. bis 21. Dezember auf dem Robi gezogen werden. Dazu können Naturmaterialien mit echtem Gold vergoldet und gratis Drahtkugeln gebrannt

werden. Na dann, schreibt euch in die Agenda und kommt vorbei. Weihnachten kann kommen!

Fabian Vogt

für den Robinson Spielplatz

Buch

VERNISSAGE

Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere

Wann?
Montag,
18. November 2024

Zeit?
18 – 19.30 Uhr
Türöffnung: Ab 17.30 Uhr

Wo?
Safran Zunft,
Gerbergasse 11,
4001 Basel

Begrüssung
Alfred Rüdüsühli,
Friedrich Reinhardt Verlag

Marcel Rohr,
Chefredaktor BaZ
Grabmacherjoggi,
Lokalhistoriker

Anmeldung
bis 10. November 2024
an presse@reinhardt.ch

Entdecken Sie Basel neu! In «Mein Basel» begleiten Sie Redaktor*innen der Basler Zeitung zu unbekanntem Ecken der Stadt, abseits der bekannten Strassen und Plätze. Spannende Texte und eindrucksvolle Bilder laden dazu ein, die verborgenen Quartiere Basels zu erkunden – Geheimtipps inklusive!

Follow us

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Bürgergemeinde

Erfolgreicher Waldfron-Einsatz

Am letzten Samstag zog es 50 Freiwillige in den Wald und auf den Sulzchopf.

Nach einer sonnigen Herbstwoche präsentierte sich der Samstag trüb und neblig, doch das hielt rund 50 engagierte Freiwillige nicht davon ab, zum traditionellen Waldfron-Einsatz anzutreten. Um Punkt acht Uhr begrüßte Waldchef Hansueli Vogt die motivierten Helferinnen und Helfer. Die Gruppe teilte sich anschliessend auf verschiedene Einsatzorte im Waldgebiet auf, darunter der Zinggibrunn und der Sulzchopf.

Im Zinggibrunn koordinierte Revierförster Markus Eichenberger eine Gruppe für die Räumung der Holzschlagfläche. Ziel war es, die verbliebenen Äste und dickeren Holzstücke auf Haufen zu schichten. Diese dienen der Tierwelt als wertvoller Lebensraum, während die geräumte Fläche für das Pflanzen junger Bäume vorbereitet wird.

Die zweite Gruppe, geleitet von Bauchef Martin Thurnheer, widmete sich der Erneuerung des Bannstagenplatzes am Sulzchopf. Der Vorplatz wurde mit Mergel abgedeckt und eingewalzt, alte Holzbanken zu Brennholz verarbeitet und das angrenzende Naturschutzgebiet von Müll befreit. Zudem wurden Reinigungstätigkeiten an Tischen, Bänken und Kühleinrichtungen in der Chruckenstube vorgenommen.

Um 12.30 Uhr trafen alle Helfenden auf dem Sulzchopf ein, wo ein wohlverdienter, reichhaltiger Apéro auf sie wartete. Das Küchenteam verwöhnte die hungrigen Arbeiterinnen und Arbeiter mit der traditionellen «Suppe mit Spatz». Unter der fachkundigen Leitung



Erst wurde eifrig gearbeitet und ein schöner Beitrag geleistet.

von Hansjörg und Beat wurden im Vorfeld Berge von Gemüse gerüstet und geschnetzelt, die der Suppe ein besonders gutes Aroma verliehen. Bei Kaffee und Kuchen klang der erfolgreiche Einsatz dann in geselliger Runde aus. Zum Schluss blieben die fleissigen Hüttenwärter und

-wartin zurück, die die Sulzchopfhütte wieder aufräumten und reinigten. Der Bürgerrat bedankt sich bei allen Beteiligten herzlich für ihren engagierten Einsatz zugunsten des MuttENZer Waldes.

Agnès Hermann
für den Bürgerrat

Leserbriefe

Gemeinsam für ein starkes Morgen

Genau dafür wird sich Franziska Egloff-Schraner mit Herzblut einsetzen. Es ist ihr ein grosses Anliegen, nicht alleine und für sich, sondern gemeinsam und für alle Bewohnerinnen und Bewohner von MuttENZ die beste Lösung zu finden. MuttENZ kann sich nur entwickeln, wenn der Gemeinderat Visionen hat und die Mitglieder teamfähig und kompromissbereit sind. In der Parteilarbeit erlebte ich Franziska Egloff-Schraner als sehr kommunikative, ehrliche und gradlinige Politikerin, die aber auch andere Meinungen akzeptieren kann, ohne ihre eigene zu verlieren. Sie ist bereit, sich auf verschiedenste Personen und Anliegen einzulassen und sich für adäquate Lösungen einzusetzen, ohne den Blick für das Ganze zu verlieren. Ich empfehle Ihnen daher, am 24. November Franziska Egloff-Schraner in den Gemeinderat zu wählen. Für ein starkes Morgen für MuttENZ!

Veronika Guthertz, MuttENZ

Unsere Zukunft mitgestalten

Am 24. November haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft unserer geliebten Gemeinde MuttENZ aktiv mitzugestalten. Wir stehen vor wichtigen Entscheidungen, die unsere Lebensqualität, unser soziales Miteinander und die Entwicklung der Infrastruktur sowie der Finanzen betreffen. Eine starke Stimme im Gemeinderat ist dazu nötig und diese finden sie in der Person von Franziska Egloff-Schraner. Franziska Egloff setzt sich in verschiedenen Funktionen seit vielen Jahren für die Belange unserer Gemeinde ein. Sie kennt die Herausforderungen, vor denen wir stehen, und hat den Mut, neue Wege zu gehen. Neues wagen und Bewährtes behalten, ist ihr Slogan. Für sie ist eine starke Wirtschaft wichtig, setzt sich aber auch für deren nachhaltige Entwicklung ein. Sie glaubt an die Stärke der Gemeinschaft und des Teams. Sie scheut sich dennoch nicht, eine eigene Meinung zu vertreten. Wenn sie von etwas überzeugt ist, setzt sie sich dezidiert dafür ein. Ihr sind die jungen Gemeindeglieder ebenso wichtig wie die alten, so weiss sie um die Bedeutung der Bildung wie auch um die Fragen im Alter. Wenn Sie eine vielseitige Politikerin schätzen, wählen Sie Franziska Egloff-Schraner in den Gemeinderat.

Daisy Marti, MuttENZ



Nach getaner Arbeit wurden die 50 Freiwilligen bestens kulinarisch verpflegt.

Fotos zVg

Demokratie

Ein Ausflug nach Bundesbern

Die diesjährige Jungbürgerfeier mit Jugendlichen aus Muttenz und Birsfelden, dem Birsfelder Gemeinderat Florian Schreier sowie Salvatore Ticli und Sybille Studer von der Muttenzer Kultur- und Sportkommission war wieder ein tolles Erlebnis. 26 Jugendliche kamen mit nach Bern, sie zeigten sehr grosses Interesse, stellten hochinteressante Fra-

gen und es wurde diskutiert über Themen wie ÖV und Numerus clausus.

Nationalrätin Samira Marti führte die Besucher durchs Bundeshaus und erzählte den aufmerksamen Jugendlichen die eine oder andere Episode. Etwa die vom sogenannten «Blocher Knopf» am Pult jedes Nationalrats: Christoph

Blocher hatte einmal für seine Kollegin, die abwesend war, ihre Stimme abgegeben. Seither braucht es zwei Hände, um abzustimmen.

Nationalratspräsident Eric Nussbaumer kam auch noch kurz vorbei und begrüßte die Jungbürger im Nationalratssaal. Nach dem Rundgang durchs Bundeshaus spazierte die Truppe wieder zum Bärengr-

ben, nahm den Apéro ein und kehrte zurück ins Baselbiet. Auf der Heimfahrt wurde gelacht und gesungen, es herrschte eine fröhliche Stimmung. Die Jugendlichen genossen das Nachtessen und wie so üblich ging man anschliessend in den Freitagabend-Ausgang!

*Franziska Stadelmann
für die Jungbürgerfeier*



Einmal lächeln bitte: Die Jungbürger in Bern im Bundeshaus. Fotos vZg



Eric Nussbaumer sagte hallo.



Samira Marti führte durchs Haus.

Schach U12

Anna Kasper ist Vizemeisterin

MA. Am vorletzten Sonntag fanden in Stans die Schweizer Meisterschaften im Schnellschach statt. 16 Mädchen aus der ganzen Schweiz nahmen teil, darunter auch Anna Kasper. Die Muttenzerin, die im Vorjahr gewonnen hatte, spielte auch dieses Mal stark auf und wurde am Ende Vizemeisterin in der U12-Kategorie.



Voll konzentriert: Anna Kasper beim Turnier in Stans. Foto vZg

Leserbriefe

Wahlempfehlung: Franziska Egloff-Schraner

Bei der bevorstehenden Gemeinderatsersatzwahl am 24. November möchte ich Ihnen Franziska Egloff-Schraner ans Herz legen. Als Betriebswirtschaftlerin HF und Vizepräsidentin der Mitte Muttenz bringt sie nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch langjährige Erfahrung in der Gemeindepolitik mit.

Franziska Egloff-Schraner ist seit vielen Jahren ein aktives Mitglied unserer Gemeinde und hat sich stets für die Belange der Muttenzerinnen und Muttenzer eingesetzt. Ihre Arbeit in der Gemeindekommission und als Schulratsmitglied der Sekundarstufe Muttenz zeigt ihr Engagement für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde. Mit ihrer offenen und zugänglichen Art versteht sie es, die Anliegen der Menschen aufzunehmen und in konkrete politische Massnahmen umzusetzen. Ihre Vision für Muttenz ist eine Gemeinde, in der alle Generationen gut zusammenleben

und sich wohlfühlen können. Ich bin überzeugt, dass Franziska Egloff-Schraner die richtige Wahl für den Gemeinderat ist und bitte Sie daher, ihr am 24. November Ihre Stimme zu geben.

Janick Wiesner, Muttenz

Anita Biedert in den Gemeinderat

Warum soll Anita Biedert den Gemeinderat ergänzen? Weil sie eine integre Persönlichkeit ist, welche ins bestehende GR-Team passt. Mit ihrer besonnenen und überzeugenden Art ist sie eine Bereicherung, welche nicht provoziert, sondern überlegt ihre profunde Meinung einbringt. Es ist schon vieles gesagt worden zu ihrer Person, deshalb erübrigt sich, diese zu wiederholen. Vergessen Sie für einmal die Parteizugehörigkeit/Alter usw. es geht hier um die Persönlichkeit.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und versehen Sie die (vielleicht) noch leere Wahlzettelinie mit dem Namen Anita Biedert. Ihre Stimme zählt.

Hans-Ulrich Studer, Muttenz

Vertrauensvoll vertreten

20 Jahre ehrliche Politik – stetig parallel zu Beruf und Familie – sowie ihr Einsatz für eine intakte Umwelt und der sorgfältige Umgang mit Steuergeldern: Da fühle ich mich mit meinen Anliegen durch Franziska Egloff-Schraner vertrauensvoll vertreten. Deshalb wünsche ich mir Franziska Egloff-Schraner in den Gemeinderat.

Gisela Perrone-Hakios, Muttenz

Profilierte Bildungspolitikerin

Als langjährige Lehrerin und Landrätin hat sich Anita Biedert unermüdlich für ein gutes Schulsystem eingesetzt. Dabei ist sie zukunftsorientiert, wie ihre Unterstützung für die Aufzeichnung von Vorlesungen an der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt.

Als Präsidentin der Gemeindekommission ist Anita mit Muttenz bestens vertraut und in der Gemeinde verwurzelt. Mit ihrer kollegialen Art und ihrer grossen Le-

Leserbriefe

benserfahrung wäre sie eine Bereicherung für unseren Gemeinderat.

Mit Anita Biedert haben Sie am 24. November die Chance, eine der profiliertesten Bildungspolitikerinnen des Kantons in den Gemeinderat zu wählen. Nehmen doch auch Sie diese wahr!

Oliver Fischer, MuttENZ

Anita Biedert «what else»

Am 24. November haben wir die Möglichkeit, einen entscheidenden Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde MuttENZ zu machen. Ich möchte Ihnen Anita Biedert ans Herz legen, die sich mit Herzblut, Engagement und einer starken Lust auf Veränderung für unseren Gemeinderat zur Wahl stellt.

Anita Biedert steht für Werte, die für unsere Gesellschaft essenziell sind: Nachhaltigkeit, Wertschätzung und Kontinuität. Diese Pfeiler sind nicht nur wichtig für uns heute, sondern sie bilden das stabile Fundament, auf dem künftige Generationen aufbauen können. Ihr Ansatz, das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen, zeigt, dass sie die Herausforderungen der heutigen Zeit mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein angeht.

Als erfahrene Pädagogin bringt Anita Biedert eine breite Perspektive mit, die sich aus ihrer vielschichtigen Tätigkeit in der Öffentlichkeit und in verschiedenen Ämtern speist. Diese Erfahrungen bilden die solide Grundlage für ihren Erfolg als Gemeinderätin. Sie kennt die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft und weiss, wie man

konstruktiv und zukunftsorientiert an Lösungen arbeitet.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine starke und zukunftsorientierte Führung stimmen. Ich wähle Anita Biedert aus voller Überzeugung und lade auch Sie ein, es mir gleichzutun. Setzen wir ein Zeichen für eine positive Veränderung in MuttENZ!

Andrea Camenzind, MuttENZ

Anita Biedert in den Gemeinderat

Anita Biedert befasst sich als erfahrene Lehrperson seit Jahren mit der ganzen Facette von Bildungsfragen. Selbst hat sie lange Jahre auf der Primarstufe und der Sek Stufe I unterrichtet. Aktuell engagiert sie sich (bereits zum zweiten Mal) als Schulrätin des Gymnasiums Münchenstein auf der Sek Stufe II.

In ihrer mittlerweile siebenjährigen Tätigkeit als Landrätin hat sie dazu einige wichtige Vorstösse lanciert und auch mehrere Jahre der Bildungskommission angehört. Als langjähriges Mitglied und gegenwärtige Präsidentin der MuttENZer Gemeindegemeinschaft sind ihr alle relevanten Geschäfte bestens bekannt, auch die aus dem Bildungsbereich.

Im Gemeinderat ist ihr eine auf gegenseitigem Respekt beruhende Zusammenarbeit wichtig. Diese stärkt das Gremium.

Anita Biedert mit ihrem grossen Erfahrungsschatz in der Politik und insbesondere bei Bildungsfragen ist deshalb die ideale Nachfolgerin des zurücktretenden Gemeinderats.

Philipp Kuttler, Präsident des Schulrates des Gymnasiums Münchenstein, MuttENZ

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 10. November, 10 h: Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrerin Monika Garruchet. Kollekte: Nueva Cultura (Schweiz-Kolumb. Schule, S. Blocher).

Mo, 11. November, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.
19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 12. November, 09.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.

14.30 h: Feldreben: Zyschtigtrüff: Einzeltrick und Betrug im Internet.

Mi, 13. November, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen / Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Kino. Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.
19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 14. November, 9 h: Feldreben / Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.
17 h: Feldreben: Rollenverteilung Weihnachtsspiel.

Fr, 15. November, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben: Mädchenanlass: Escape-Room.

Feldreben: Geschichte-Chischte.

Di, 19. November, 19.30 h: Feldreben: Kirchgemeindeversammlung.

www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di–Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 9. November, 17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

18.30 h: Weltreise-Obe der Jubla: Die Reise führt nach «Mexiko».

So, 10. November, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 11. November, Hl. Martin,

17.15 h: Rosenkranzgebet

18.30 h: Meditation in der Kirche

Di, 12. November, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 13. November, 9.30 h: Eucharistiefeier.

14:30 h: Singen – offen für alle: Pfarreiheim.

17.30 h: Martinsfeier und Laternenumzug. Treffpunkt beim Feuer auf dem Kirchplatz.

Do, 14. November, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschliessend Donnerstagskaffi.

Fr, 15. November, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 10. November, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp».

www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona MuttENZ

So, 10. November, 17 h: Gottesdienst im Gemeindezentrum an der Pestalozzistr. 4, Livestream, Abendmahl, Kidstreff, Kinderhüte.

www.chrischona-muttENZ.ch und auf unseren YouTube-Kanal.

Friedhoferweiterung



MA. Dieses Grab gibt es bereits seit der Eröffnung des Friedhofs 1860, aber als MuttENZ immer grösser wurde, musste 1999 auch der Friedhof erweitert werden. Das ist fast auf den Tag genau 25 Jahre her, ein schöner Anlass, in einer der kommenden Ausgaben auf die damalige Zeit zurückzublicken.

Foto Peter Issler

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 1. Liga Classic

Die Muttenzer Heimserie reisst gegen den FC Wohlen

Die Rotschwarzen ziehen auf dem Margelacker gegen die Aargauer mit 1:2 (0:1) den Kürzeren.

Von Rolf Mumenthaler*

Seit dem August 2023 blieb der SV Muttenz in der Meisterschaft zu Hause ungeschlagen. Im Heimspiel gegen den FC Wohlen ging diese beeindruckende Serie am letzten Samstag nun aber zu Ende, denn die Mannschaft des Trainergespanns Peter Schädler und Yves Kellerhals unterlag den äusserst stark auftretenden Aargauern nach grosser Gegenwehr knapp mit 1:2.

Kompakte Gäste

Die Einheimischen zeigten dabei vor allem defensiv eine gute Leistung. In der Vorwärtsbewegung konnten sie sich allerdings vor der Pause kaum entfalten. In der zweiten Halbzeit steigerten sie sich jedoch auch diesbezüglich erheblich

und standen deshalb in der Schlussphase dem Ausgleich ganz nahe.

Die Gäste traten von Beginn an sehr kompakt auf und räumten in der Abwehr kompromisslos auf. Im Angriff verfügten sie mit Nathan Tayey und Nathan Kisisa über zwei überdurchschnittliche Akteure, die die Muttenzer Abwehr forderten. Im ersten Abschnitt bestimmte das Team aus dem Freiamt das Geschehen und ihr Sturmduo sorgte für die beiden spielerischen Höhepunkte. Nach 20 Minuten schickte Kisisa den pfeilschnellen Tayey steil, der aber das Ziel um Zentimeter verfehlte. Eine wunderbare Aktion der beiden Stürmer brachte dem FC Wohlen die verdiente Führung ein. Kisisa liess einen weiten, hohen Ball mit der Brust abtropfen, lief sofort wieder in Stellung und versenkte anschliessend das perfekte Zuspiel Tayeys volley im Netz (39.).

Muttenzer Reaktion

Die Einheimischen vermochten erst im zweiten Durchgang auf diesen Rückstand zu reagieren. Die Einwechslungen von Nicola Napoli

und Jacob Bernauer verliehen ihrem Spiel sichtlich neuen Schwung. So strich nach einem Vorstoss von Napoli nur knapp am Pfosten vorbei, und den gefährlichen Weitschuss von Bernauer lenkte Schlussmann Joel Bonorand in den Corner. Diesen brachte Nicola Suter präzis in die Mitte, wo der aufgerückte Innenverteidiger Till Estermann per Kopf der Ausgleich gelang (49.).

Der FC Wohlen liess sich dadurch allerdings nicht aus der Ruhe bringen, denn nur zehn Minuten später brauchte es eine Glanzparade von Goalie Mathias Altermatt, der einen Kopfball von Kisisa über die Latte lenkte, um den erneuten Rückstand zu verhindern. Nur kurz darauf war jedoch auch der Muttenzer Keeper machtlos. Im Anschluss an einen am vorderen Pfosten verlängerten Eckball stand wiederum Kisisa goldrichtig und köpfelte ein.

Bernausers Lattenkopfball

Danach zogen sich die Aargauer zurück und überliessen das Spiel den Hausherrn. Weil allerdings der

Kopfball von Bernauer nach schöner Vorarbeit von Napoli lediglich am Lattenkreuz landete (75.), und in der Nachspielzeit Yves Jankowski seinen Diagonalschuss aus spitzem Winkel verzog, gelang dem SV Muttenz der erneute Ausgleich nicht mehr.

Am Sonntag, 10. November, trifft der SV Muttenz im letzten Auswärtsspiel der Vorrunde auf den FC Thun Berner Oberland U21. Anpfiff in der Stockhorn Arena ist um 15 Uhr. Die Berner weisen zwar ebenfalls bereits fünf Zähler mehr auf als die Baselibieter, sind aber eines der wenigen Teams, das noch in ihrer Reichweite liegt.

*für den SV Muttenz

Telegramm

SV Muttenz – FC Wohlen 1:2 (0:1)

Margelacker. – 150 Zuschauer. – Tore: 39. Kisisa 0:1. 49. Estermann 1:1. 60. Kisisa 1:2.

Muttenz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc (81. De Pierro), Estermann, Muelle (46. Bernauer); Isiklar (46. Napoli), Baldrich Martin (81. Kaan Sevinc), Suter, Jankowski; Alessio, Pergjoka (58. Bostan).

Handball 3. Liga

Schlussfurioso der beiden Noahs

Der TV Muttenz siegt beim ATV/KV Basel II mit 24:23 (10:14).

Am vergangenen Samstagnachmittag hatte der TV Muttenz in der Bäumlhofhalle in Basel beim aktuellen Tabellenletzten und nach vier Spielen immer noch punktelosen ATV/KV Basel II anzutreten. Die Rangliste liess auf klare Verhältnisse hoffen. Aber den beiden Goalies und wiederum nur sieben Feldspielern des «Eins», inklusive Gast Aurélien Martinez aus der zweiten Mannschaft, standen ein Goalie und zwölf Feldspieler der Platzmannschaft gegenüber, also vergleichsweise wenig Auswechsellpotenzial der Muttenzer.

Das Spiel begann animiert und ausgeglichen, wobei die Gäste immer wieder auf den Goalie schossen oder an ihm scheiterten und die Gastgeber viele Würfe rund um das Tor setzten, sodass Sebastian Ebnetter in der ersten Hälfte nicht oft eingreifen hatte. In der 25. Minute war beim 10:10 noch alles offen. Dann riss irgendwie der Film und die Platzherren konnten mit je vier Toren vor



Muttenz (rot) in der Verteidigung, von links: Dominik Koch, Mario Mosimann (im Goal), Andrin Mosimann, Noah Mensch, Noah Gysin (verdeckt), Aurélien Martinez und Julian Bächtold.

Foto Urs-Martin Koch

und nach der Pause in Folge auf 18:10 davonziehen. Da schien der Ausgang der Partie vorgegeben.

Aber der TV Muttenz gab sich noch nicht geschlagen. Der Interimscoach und Goalie der zweiten Hälfte, Mario Mosimann, glänzte mit der einen oder anderen Parade. Und mit viel Moral und Siegeswillen und lautstarker Anfeuerung von der Bank, von den wenigen

Supportern sowie vom Feld selbst kamen die Gäste langsam wieder ran. Und in der letzten Viertelstunde erzielten die beiden Topscorer-Noahs Gysin und Mensch auf dem Platz zusammen mit einer insgesamt Top-Teamleistung praktisch im Wechsel zusammen neun Tore. Wogegen Muttenz in der Verteidigung ATV/KV nicht mehr viel Erfolgreiches zugestand. So

endete das Spiel knapp aber verdient 23:24.

Urs-Martin Koch für den TV Muttenz Handball

ATV/KV Basel II – TV Muttenz 23:24 (14:10)

Es spielten: Sebastian Ebnetter, Mario Mosimann; Julian Bächtold (3), Alberto Boulosa (1), Noah Gysin (9/1), Dominik Koch (1), Aurélien Martinez (3), Noah Mensch (7), Andrin Mosimann. Trainer-team: Agnes Kriser, Markus Strub.

Basketball Junioren U14 High

Mit viel Einsatzwillen geht es in die neue Meisterschaft

Der TV MuttENZ geht in einem engen Spiel gegen die zweite Mannschaft der Kleinbasler Bären als 65:62-Sieger hervor.

Von Reto Wehrli*

In der Liga der U14-Junioren besteht die Gruppe High in der Vorrunde nur aus sechs Mannschaften (aus fünf Vereinen), weshalb alle Teams ein Vor- und ein Rückspiel gegeneinander austragen. Für die MuttENZer vollzog sich der Saisonstart im Oktober auswärts gegen die beiden Equipen von Allschwil. Dabei gewannen sie gegen Allschwil 3, in dem die Nicht-Stammspieler der interregionalen U12-Mannschaft im Einsatz stehen, mit 68:54, und verloren gegen die sehr starken Gleichaltrigen von Allschwil 2 mit 40:103.

Zum ersten Heimspiel empfingen die Junioren des TVM den BC Bären Kleinbasel. Dabei ergaben sich rasch einmal zwei Erkenntnisse: Zum einen erwiesen sich beide Mannschaften als enorm lauffreudig und schienen die Partie über die Schnelligkeit entscheiden zu wollen. Zum anderen stellte sich heraus, dass MuttENZ über die vorteilhaftere Bank verfügte. Mit geschickten Auswechslungskombinationen konnte Trainerin Valerie Stopnicher jederzeit eine schlagkräftige Feldebesezung in Aktion halten, ohne einzelne Spieler zu strapazieren.



Der Saisonstart der Junioren U14 macht Freude: Stehend (von links): Valerie Stopnicher (Trainerin), Kaelan Pearson, Leo Widmer (im Hucklepack), Nicolas Beglinger, Diego Wyniger, Mattia Stöckli, Yanic Andreetti, Eyuel Abiy, Emil Amidzic; kniend (von links): Julian Bauer, Elion Aliu, Mattia Santacroce.

Foto Reto Wehrli

Ebenso sei allerdings erwähnt, dass die Basler sich defensiv stark ins Zeug legten und offensiv auch ihre kleineren Spieler sich als erstaunlich durchsetzungsfähig entpuppten. Dennoch konnten die MuttENZer im ersten Viertel von der zweiten Minute an die Führung übernehmen. Zwischenzeitlich wuchs ihr Vorsprung auf 12:4 an, reduzierte sich bis zur Viertelspause aber auf 18:15.

Im zweiten Spielabschnitt punktet die Einheimischen weiterhin vorneweg, konnten indes nicht verhindern, dass die Gäste ihnen stets auf den Fersen blieben. Lange Zeit belief sich der MuttENZer Vorteil auf

fünf Zähler. Im letzten Angriff vor dem Ertönen der Pausensirene landete Mattia Santacroce jedoch noch einen Dreier, der den Vorsprung auf acht Punkte erhöhte (37:29).

Rauere Gangart

Nach der Halbzeitpause waren die Einheimischen entschlossen, sich dauerhaft von den Gästen abzusetzen. Mit wildem Kampf bauten sie ihre Führung auf zehn Zähler aus und hielten diese Differenz auch mehrere Minuten lang. Zugleich wurde die Gangart auf dem Feld unübersehbar rau; dass die Mannschaften aufeinanderprall-

ten, war manchmal allzu real. Mit allem Einsatz konnten es die MuttENZer aber nicht verhindern, dass die Basler sich zäh heranarbeiteten und bis zum Viertelsende sehr dicht aufschlossen (47:45).

Durch Freiwürfe der Gäste schmolz der Vorsprung der Einheimischen im Schlussabschnitt gleich einmal auf einen einzigen Punkt zusammen. Dank einer treffsicheren Phase vermochten sich die MuttENZer den Gegnern vorübergehend wieder zu entziehen, wurden nach sechs Minuten aber wieder eingeholt. Der Gleichstand von 59:59 kippte sogar zum 60:59 für die Bären, da sie aufgrund eines technischen Fouls, das die unsicher auftretenden Schiedsrichter dem TVM-Captain austeilten, einen Freiwurf zugesprochen erhielten. Postwendend skorten jedoch wieder die Einheimischen. Mattia Stöckli und Leo Widmer sorgten in den restlichen drei Minuten noch für drei Körbe, während den Baslern nur noch ein Treffer gelang. Die MuttENZer entschieden den Match mit 65:62 für sich und durften dies als echte Mannschaftsleistung feiern, denn bei ihnen hatten wirklich alle Spieler gepunktet.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – BC Bären Kleinbasel 2
65:62 (37:29)

Es spielten: Yanic Andreetti (4), Mattia Santacroce (5), Elion Aliu (2), Mattia Stöckli (10), Emil Amidzic (4), Eyuel Abiy (4), Nicolas Beglinger (8), Leo Widmer (10), Diego Wyniger (12), Kaelan Pearson (2), Julian Bauer (4). Trainerin: Valerie Stopnicher.

Tennis

Toller Erfolg für die Junioren

Der TC Old Boys mit dem MuttENZer Fynn Egger ist Schweizer Meister.

Nachdem an den diesjährigen Swiss Indoors mit Jérôme Kym und Henry Bernet bereits zwei Spitzenspieler aus der Region Achtungserfolge erzielt haben, konnten auch die Kleinsten aus der Region einen tollen Erfolg verbuchen. Die U12-Junioren des Tennisclubs Old Boys gewannen zum ersten Mal in der Clubgeschichte die Schweizer Meisterschaften des Junioren Interclubs.

Der Junioren Interclub ist neben den nationalen Meisterschaften der Junioren der wichtigste Anlass für den nationalen Tennishochwuchs. In diesem Jahr traten im Mai 138



Schweizer Meister bei den U12: Jiro Kondo, Carlo Brocchieri, Julian Spichtin, Fynn Egger und Trainerin Nicole Züger (von links) freuen sich über ihren Triumph.

Foto Markus Egger

Teams aus der ganzen Schweiz an. Am letzten Sonntag fanden in Winterthur die Halbfinal- sowie die Finalspiele statt. Gespielt wurden je-

weils zwei Einzel- sowie eine Doppelpartie. Das Team des TC Old Boys trat mit den Junioren Carlo Brocchieri (11, Basel), Fynn Egger

(12, MuttENZ), Jiro Kondo (11, Riehen) und Julian Spichtin (12, Binningen) unter der Leitung von Nicole Züger, Cheftrainerin des Tennisclubs Old Boys und der TIF Tennis Academy in Allschwil, an.

In einen spielerisch hochstehenden und spannenden Halbfinal setzte sich der TC OB gegen den TC Eschen Mauren aus Liechtenstein mit 2:1 durch. Die entscheidende Doppelpartie entschieden die Old Boys mit 10:8 im Champions Tiebreak (anstelle eines dritten Satzes wird ein Champions Tiebreak auf 10 Punkte gespielt) für sich. Im Final setzten sich die Deutschschweizer dann deutlich mit 3:0 gegen den TC Stade Lausanne durch und kürten sich zum ersten Mal zum Schweizer Meister.

Nicolas Spichtin für den TC Old Boys

Eishockey

Goofy, Schlägereien und Komplimente für die Generation Z

Der Gönner-Club 89 des SV Muttenz durfte EHC-Basel-Sportchef Kevin Schläpfer zum Talk begrüßen.

Von Alan Heckel

«So viele wie heute hatten wir schon lange nicht mehr hier», bemerkt Stephan Gutknecht im Laufe des Gesprächs. Die Aussage des Radio-Basilisk-Moderators, der wie fast immer durch den vom Gönner-Club 89 des SV Muttenz organisierten Talk führte, ist überraschend und gleichzeitig auch nicht. Überraschend deshalb, weil die bekannten Persönlichkeiten, die immer wieder im Pantheon Rede und Antwort stehen meistens aus dem Fussball kommen. Das ist am Mittwoch letzter Woche nicht der Fall, der Mann, der Gutknecht gegenüber sitzt, kommt aus dem Eishockey. Und weil er Kevin Schläpfer heisst, sind die vielen Leute an den Tischen keine Überraschung. Denn der Oberbaselbieter ist offen, kommunikativ und hat unzählige Anekdoten aus seiner Karriere als Spieler und Trainer auf Lager – da hört man einfach gerne zu.

Voll des Lobes für Schläpfer ist auch Markus Hauser, der wie immer den Gönner-Event eröffnet. «Er hat ein enormes Fachwissen, ist geradlinig, hemdsärmelig, denkt positiv und strahlt Energie aus», sagt der Präsident des Gönner-Clubs 89 über den «Hockey-Gott», wie Schläpfer in Biel genannt wird, wo er seine erfolgreichste Zeit als Trainer hatte, die ihn auch zum Kandidaten für die Schweizer Nationalmannschaft werden liess.

Grosser Disney-Fan

Kevin Schläpfer ist zudem grosser Disney-Fan. Deshalb fragt Gutknecht, welche Figur aus Entenhäusern der 54-Jährige am liebsten wäre. Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: «Goofy! Er kann auch mal einen Seich machen und es wird ihm verziehen!» Der ehemalige Stürmer geht jedes Jahr nach Disneyland. «Ob nach Frankreich oder in die USA entscheidet das Budget ...»

Natürlich ist auch der EHC Basel ein grosses Thema. Der Verein hat auch in dieser Saison auf einen Antrag für die Aufnahme in die National League, die höchste Spielklasse



Zwiesgespräch im Pantheon: Kevin Schläpfer (rechts) war zur Freude von Moderator Stephan Gutknecht sehr auskunftsfreudig.

Foto Uwe Zinke

des Landes, verzichtet. Ungewöhnlich für einen ehrgeizigen Ex-Profi wie Schläpfer, findet nicht nur Moderator Gutknecht. Der Ehrengast gibt denn auch unumwunden zu, dass er nur zu gerne aufsteigen würde. «Doch der EHC Basel besteht nicht nur aus Kevin Schläpfer und der ersten Mannschaft – das ist ein riesiges Konstrukt.» Man müsse in allen Bereichen einen Schritt vorwärts machen, wenn man sich derzeitig mit den besten Teams des Landes messen will.

Er nennt unter anderem das Budget, das derzeit bei drei Millionen Franken liegt. «In der NL beträgt das niedrigste Budget 14 Millionen!» Zwar würde der Etat dank Fernsehgeldern und höheren Zuschauerzahlen automatisch auf sieben Millionen steigen, doch die Lücke wäre aktuell immer noch zu gross. «Mir geht das alles auch etwas langsam», gesteht der Sissacher, «man darf aber nicht vergessen, dass der EHC in der Vergangenheit zweimal Konkurs gegangen ist.» Dass die Sponsoren wieder Vertrauen in den Club gewinnen, ist auch Teil seiner Aufgabe. «Sie merken, dass wir auf einem guten Weg sind.»

Unberechenbares Hockey

Kevin Schläpfer lässt zudem nicht unerwähnt, dass ein Antrag für die Aufnahme in die NL nicht gleichbedeutend mit dem Aufstieg ist, dieser muss sportlich auf dem Eis geschafft werden, was schwieriger ist als im Fussball. «Wenn sich in den Playoffs der Goalie verletzt, ist die ganze Saison im Eimer!» Hockey sei unberechenbar. «Deshalb braucht es neben einer guten Mannschaft im-

mer auch Wettkampfglück.» Zur Sprache kommen auch die Unterschiede zwischen Eishockey und Fussball. Egoistische Diven oder Unsportlichkeiten, wie den Gegner anzuspucken, gibt es im Hockey gemäss Schläpfer nicht. Grund dafür seien die Schlägereien. «Dann ‹räblet's› mal für eine Minute und danach ist die Sache erledigt.»

Ob denn die (angeblich) verweichte, arbeitsscheue Generation Z mit diesem körperbetonten Sport mit den regelmässigen Schlägereien etwas anfangen könne, möchte darauf Stephan Gutknecht wissen. Darauf bricht der Hockey-Gott eine Lanze für die Gen-Z: «Ich habe diese Attribute auch gehört, aber fürs Eishockey treffen sie definitiv nicht zu!» Für ihn gibt es nichts Schöneres, als mit Junioren zwischen 14 und 18 Jahren zu arbeiten. «Man muss die Jungen packen und ihnen erklären, weswegen sie Vollgas geben müssen. Doch dann geben sie Vollgas, dass es eine wahre Freude ist!»

Boot und Töffli

Weitere Themen sind die Anzahl Basler im Team, Schläpfers entwaffnende Ehrlichkeit («Soll ich denn die Eltern eines Juniors anlügen, wenn er übergewichtig ist?») und eine mögliche Rückkehr auf die Trainerbank. «Als Trainer werde ich keine 70, als Sportchef könnte ich durchaus 80 oder 90 Jahre alt werden ...»

Nach dem unterhaltsamen Gespräch kommen noch Fragen aus dem Publikum. Die Leute wollen diverse Anekdoten hören. Beispielsweise jene, als der Baselbieter

als junger Spieler beim grossen HC Lugano ein Boot kaufen «musste», weil sämtliche Teamkollegen eines hatten. Kaum hatte er das getan, erfuhr er, dass es drei bis fünf Jahre dauert, bis ein Anlegeplatz frei wird. Als er damit zu Präsident Geo Mantegazza ging, sagte ihm dieser, «dass mir alle Anlegeplätze gehören». Für den Jungspund waren die Probleme damit allerdings nicht aus der Welt. «Damals fuhren wir nachmittags mit den Booten rum und nahmen Frauen mit», erzählt er. Doch während seine Mitspieler allesamt einen Führerschein und teure Autos hatten, war der Youngster mit dem Töffli unterwegs, was nach dem Anlegen zu kuriosen Situationen führte. «Die Hübscheste dufte bei mir hinten drauf sitzen, die anderen mussten laufen ...»

Nach dem kurzweiligen Gespräch bekommen die beiden Protagonisten des Vormittags viel Applaus und eine Kiste Muttenzer Wein. «Meine Frau wird sich freuen», lacht Schläpfer, der keinen Alkohol trinkt. Zum Abschluss wird dann noch ein Mitbringsel des Ehrengasts zugunsten der Nachwuchsabteilung des SV Muttenz versteigert. Ein Dress von Dario Kummer («Der beste Spieler der Swiss League!»), Tickets für ein Heimspiel des EHC Basel inklusive eines begleiteten Rundgangs durch die St.-Jakob-Arena mit dem Sportchef. 1250 Franken lautet das Höchstgebot, ein ordentlicher Batzen. «So einen Rundgang bekommst du nie mehr so billig», witzelt Kevin Schläpfer und sorgt auch für den letzten von vielen Lachern an diesem Vormittag.

Kulturverein

Sinfonieorchester TriRhenum spielt Dvořák



Der Solocellist Samuel Niederhauser wird in MuttENZ zu hören sein.

Samuel Niederhauser, mit nur 26 Jahren bereits Solocellist beim Luzerner Sinfonieorchester, spielt Dvořáks berühmtes Cellokonzert. Zusätzlich werden vier mitreisende Orchesterwerke von Federico Chueca, Camille Saint-Saëns, Frederick Delius und Jacques Offenbach zu hören sein. Das Sinfonieorchester TriRhenum Basel, eines der grössten

Amateurochester der Schweiz, feiert mit diesem Konzertprogramm sein 25-jähriges Bestehen.

TriRhenum umfasst rund 70 ambitionierte Musikbegeisterte jeden Alters aus der Region Nordwestschweiz und Südbaden. Der Dirigent Julian Gibbons als Gründungsmitglied studiert zusammen mit den professionellen Stimmfüh-



Eines der grössten Amateurochester der Schweiz.

Fotos zVg

renden jährlich zwei Konzertprogramme ein, welche raffiniert zusammengestellt sind und die Zuhörenden verblüffen.

Der Kulturverein MuttENZ freut sich, auch in dieser Saison wieder ein voll besetztes Sinfonieorchester ins Mittenza einladen zu können!

*Andrea Spaenhauer
für den Kulturverein MuttENZ*

Infos:

Samstag, 16. November, 19.30 Uhr, Mittenza, grosser Saal, Eintritt: 40 Franken, Mitglieder mit Ausweis: 35 Franken, Studierende 15 Franken, Jugendliche bis 16 Jahre gratis, Vorverkauf in der Papeterie Rössligass 061 461 91 11, Bezahlung der Tickets nur in bar oder mit Twint, Abendkasse ab 19 Uhr.

Was ist in MuttENZ los?

November

Fr 8. Rääbeliechthli schnitzen
13.30 bis 18 Uhr, Robinson Spielplatz MuttENZ, www.robinson-spielplatz.ch
Kinderatelier und Spielgruppe Piccolino
16 Uhr, LED-Fackeln basteln mit Umzügli. Stärkung für die Kinder, Gartenstrasse 13, Info und Anmeldung: sonja@piccolino-muttENZ.ch.
MuttENZ – eine Zeitreise
17 bis 20 Uhr, Vernissage, Fotoausstellung (bis 17. November): 15 Jahre Heimatkunde MuttENZ online, Raum 8A, Kirchplatz 8a, www.heimatkunde-muttENZ.ch.
Schweizer Erzählnacht
18 Uhr, Motto: Traumwelten, für alle zwischen 7 und 99 Jahren, FHNW Bibliothek Campus MuttENZ, 3. OG Nord.
Ausstellung im Freidorf bis 10.11.
18 Uhr, Vernissage, Kunst und Handwerkskunst, Samstag 13 bis 19 Uhr und Sonntag 11 bis 16 Uhr, Eintritt frei, Siedlersaal, Freidorf 151.

The Curse of St. Veit
20 Uhr, Konzert und Performance von Zweigulden, Dorfkirche St. Arbogast, Eintritt frei, Kollekte, www.zweigulden.com.
Sa 9. Jagdtag
Raum: Rütihard/Langenstrich. Die Jagdgebiete werden entsprechend signalisiert und beschildert. Die Jäger und Jägerinnen erfüllen einen wichtigen Auftrag bei der Regulierung des Wildbestandes und dienen damit der Natur.
Rääbeliechthli schnitzen
10 bis 18 Uhr, Robinson Spielplatz MuttENZ, www.robinson-spielplatz.ch.
MuttENZ – eine Zeitreise
14 bis 18 Uhr, Fotoausstellung: 15 Jahre Heimatkunde MuttENZ online, Raum 8A, Kirchplatz 8a. Ab 14 Uhr Kurzführungen im Dorf a 30 Minuten, alle Infos auf www.heimatkunde-muttENZ.ch.
MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 10. MuttENZ – eine Zeitreise
11 bis 17 Uhr, Fotoausstellung: 15 Jahre Heimatkunde MuttENZ online, Raum 8A, Kirchplatz 8a, www.heimatkunde-muttENZ.ch
Mo 11. MuttENZ – eine Zeitreise
19.30 Uhr, Gespräch mit MuttENZerinnen und MuttENZern über «MuttENZ im Wandel», Leitung Cécile Speitel, Raum 8A, Kirchplatz 8a, www.heimatkunde-muttENZ.ch
Di 12. Café International
14 bis 16 Uhr, der Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, Kulturbistro Mittenza, mit Kinderbetreuung.
Zyschtigträff
14.30 Uhr, Enkeltrick und Betrug im Internet, der Präventionsberater steht mit Rede und Antwort zur Verfügung, anschliessend wird ein Zvieri serviert, www.ref-muttENZ.ch.
Der Treibholzmann
19 Uhr, Lesung mit Autorin Priska Thomas, Bibliothek MuttENZ.
Mi 13. MuttENZ – eine Zeitreise
14 bis 17 Uhr, Fotoausstellung: 15 Jahre Heimatkunde MuttENZ

online, Raum 8A, Kirchplatz 8a, www.heimatkunde-muttENZ.ch.
15 Uhr, Führung (Hanspeter Meier) für Seniorinnen und Senioren durch die Fotoausstellung.

Singen – offen für alle
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Fr 15. MuttENZ – eine Zeitreise
14 bis 17 Uhr, Fotoausstellung: 15 Jahre Heimatkunde MuttENZ online, Raum 8A, Kirchplatz 8a, www.heimatkunde-muttENZ.ch.

Glaskugeln blasen
14 bis 18 Uhr, mit Glasbläserin Sandra Kiel Steiner vom Glasbüttli Riehen, nur mit Anmeldung und Vorauszahlung, Anmeldung via 061 461 72 00 (Mi, Fr und Sa) oder tobias@robinson-spielplatz.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch.

Familienpolitik

Mitreden und sich einbringen – ein neuer Leitfaden für die Politik entsteht

Gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet sich Pratteln ein Leitbild für die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik.

Von David Renner

Die Gemeinde erarbeitet momentan ein kinder-, jugend- und familienpolitisches Leitbild. Dafür fand vergangenen Freitagabend in der Aula der Primarschule Erlimatt ein öffentlicher Dialog unter dem Titel «Kinder und Familie» statt. Das Event organisierte der Fachbereich Kindheit und Familie der Gemeinde und er gab Interessierten die Möglichkeit, sich einzubringen. Gemeinderätin Rahel Graf fasst zur Begrüssung das Ziel zusammen: «Wir wollen Kinder und Jugendliche anhören und hören, was sie zu sagen haben und was ihnen wichtig ist. Wir wollen, dass sie in den Bereichen, wo sie betroffen sind, auch mitreden können.»

Hintergrund ist das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde», das Pratteln seit 2021 trägt. Dieses sieht auch ein Leitbild vor, mit dem auch die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen institutionalisiert und gestärkt werden soll. Die UN-Kinderrechtskonvention, die auch die Schweiz ratifiziert hat, nennt vier Grundrechte für Kinder: das Recht auf Gleichbehandlung, das Recht auf Wahrung des Kindeswohls, das Recht auf Leben und Entwicklung sowie das Recht auf Anhörung und Partizipation. Graf stellte fest: «In der Schweiz sind wir in der glück-



An den verschiedenen Stationen brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ideen und Anliegen ein und es entwickelten sich rege Gespräche.

Fotos David Renner

lichen Situation, dass wir privilegiert sind.» Nachholbedarf sieht sie nur bei der Anhörung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Doch hier soll das neue Leitbild ansetzen. «Mit dem Leitbild sollen Kinder, Jugendliche und Familien eine Lobby und eine Stimme bekommen, die sie heute noch nicht haben. Damit wollen wir Pratteln für Kinder und Familien noch attraktiver machen.»

Das Leitbild erarbeitet die Abteilung Bildung, Freizeit und Kultur unter der Leitung von Andrea Sulzer mit der Unterstützung von Zeno Steuri vom Projekt Kinderkraftwerk. Das Kinderkraftwerk unterstützte die Gemeinde bereits in den Vorbereitungsarbeiten zum Erreichen des Labels «Kinderfreundliche Gemeinde», beispielsweise bei der Bedarfserhebung bei Kindern und Jugendlichen. Für das neue

Leitbild wurden in einem ersten Schritt Fragebögen an verschiedene Altersgruppen verschickt und die Antworten ausgewertet. Das Feedback der rund 700 Kinder und Jugendlichen sowie über 130 Erwachsenen bildet die Grundlage für den öffentlichen Dialog.

Die knapp 50 Teilnehmenden bekamen in einer Videozusammenfassung ein Kaleidoskop an Blickpunkten und Meinungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen präsentiert, die sie dazu animierten, sich ebenfalls einzubringen. An acht Tafeln zu je einem Themenkomplex konnte man sich mit Gemeindemitarbeitenden austauschen, Wünsche äussern und auch bereits Erreichtes notieren lassen. Es gab beispielsweise Tafeln zu den Themen Freizeitgestaltung, Sicherheit, Mitsprache oder Familienalltag. An den Tafeln entspannten

sich rege Gespräche und man versuchte teilweise zusammen, das Gemeindefeld zu formulieren.

Die Ideen waren dabei teils abstrakt, teils konkret: Drei Jugendliche setzten sich an «ihrer» Tafel konkret für ein Netz am Fussballplatz in der Längi ein und der Schülerrat Toprak machte sich für mehr Trottieständer an seiner Schule stark. Andere Wünsche waren etwas schwerer zu fassen. Die Mutter einer Jugendlichen sollte deren Wunsch nach Shopping-Möglichkeiten wie einem H&M einbringen, was sich im Gespräch zu einer kleinen Ausgangsmeile für alle entwickelte. Dazu kamen aber auch weniger handfeste Ziele wie eine positivere Kommunikationskultur.

Die eingebrachten Ideen und Vorschläge werden in einem nächsten Schritt ausgewertet. Gemeinsam mit den Resultaten aus der ersten Befragung wird das Leitbild in Steuer- und Echogruppen weiter erarbeitet, wo Vertretungen von Politik und Verwaltung, Interessengruppen wie Vereine, der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und anderen Organisationen vertreten sind. Der Leitfaden soll im ersten Quartal 2025 dem Gemeinderat zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Graf zog am Ende ein positives Fazit zu dem öffentlichen Dialog: «Ich bin mit den Ergebnissen des Abends sehr zufrieden. Es sind viele unterschiedliche Ideen und Anliegen zur Sprache gekommen und die Gespräche waren angeregt. Wir werden auch weiterhin mit der Bevölkerung im Austausch bleiben. Solche Mitwirkungsanlässe müssen sich auch etablieren.»



Auch wenn die meisten Anwesenden erwachsen waren, gab es auch jüngere Fürsprecher, die sich einbrachten.



Zeno Steuri vom Projekt Kinderkraftwerk präsentierte die Ergebnisse aus der ersten Befragung. Er unterstützt die Gemeinde im Prozess.

Theater

Wo's Monster hat, gibts auch Geister – grad beim Hotel Nessi

Die Laienbühne Pratteln spielt in der alten Dorfturnhalle die Gespensterkomödie «Wenns Zwölfi schloot».

Von David Renner

Wer möchte nicht gerne in einem alten Schloss an einem See in den schottischen Highlands Urlaub machen? Nicht allzu viele, zumindest nicht im Hotel Nessi, glaubt man den aufgehängten Schlüsselzimmern an der Rezeption. Und die, die anrufen, scheuen den Weg zum Loch Ness. Loch Ness liegt derzeit in der alten Dorfturnhalle, wo die Laienbühne vergangenen Freitag die Premiere feierte – selbstverständlich vor Publikum.

Die Ausgangslage der Komödie «Wenns Zwölfi schloot» des Basler Moderators, Schauspielers und Schriftstellers Dani von Wattenwyl ist bestechend einfach und verlässlich. Die Burg- und Hotelherrin Liz McQueen, betörend geradlinig gespielt von Esther Löffler, ist mit der Situation recht zufrieden. Ihr Neffe Dennis McQueen, facettenreich verkörpert von Ruedi Gysin, versucht dagegen dem alten Hotel neuen Schwung zu verleihen. Unter den Augen des Rezeptionisten Joe Gispel (Adi Meier) werden alte Möbel gegen moderne Designerstücke getauscht und der alte Schwarz-Weiss-Druck an der Wand durch ein postmodernes Abstraktum ersetzt, um für Hotelgäste interessanter zu werden.



Für Liz McQueen (Esther Löffler) und ihr Hotel werden die vielen Gäste und ihr Neffe zur turbulenten Gefahr. Fotos David Renner

Es ist dann aber der Zufall, der mit dem Journalisten Benjamin Taylor (Thomas Müller) Schwung ins Hotel und in die Szenerie bringt. Bei der jährlichen Seeputzete hat der ein altes Ofenrohr, das der junge McQueen aus dem See geholt hat, als vermeintliches Monster von Loch Ness erkannt und davon im Radio berichtet – dank der Einflüsterungen des geschäftstüchtigen Neffen natürlich samt mehrmaligen Erwähnungen des Hotels. Das bringt dem Hotel Nessi innert kürzester Zeit neue Gäste in Form von zwei Geisterjägerinnen und einer Spirituellen, denn «wo ein Monster ist, hat's vielleicht auch andere Geister». Die Gästeschar ruft den Denkmalschützer Timothy McApplebee (Christian Haeflerli) aufs Parkett, der scheinbar das Ho-

tel schliessen will, um es samt den dort spukenden Gespenstern zu schützen.

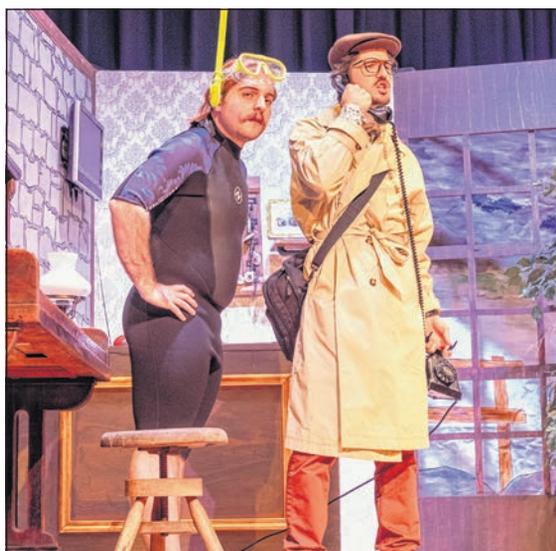
«Wenns Zwölfi schloot» ist eine leichte Komödie, in der von Wattenwyl seine Erfahrung als Thriller-Autor geistreich nutzt, um die sympathischen Figuren zielstrebig und konsequent ins grosse Finale zu führen. Die Laienbühne sorgt dabei mit gelungenem Timing und treffenden Pointen für einen kurzweiligen Abend voller Lacher. Ruedi Gysin legt dabei als Dennis McQueen zu jeder Situation das passende Outfit an und macht in der zweiten Hälfte aus dem geschäftstüchtigen Ex-Banker den sympathischen Neffen, der sich gegen die heraufbeschworene Dynamik stemmt. Adi Meier steht ihm dabei als Rezeptionist mal kritisch,

mal unterstützend zur Seite und kommentiert das Geschehen scharfzüngig.

Den ersten Akt treibt Thomas Müller als begeisterter Radiomoderator voran und schafft so die Bühne für die sich entwickelnden Wirrungen des zweiten Akts. Die Geisterjägerinnen Carlotta die Carrotta und Jenny Klein, hinreissend karikiert von Francesca Portapia und Evi Burkhalter, boten dabei mit technischen Geräten und Kopfbedeckungen den augenscheinlichen Kontrast zur spirituellen Laura von Aura (Kathrin Liebold), die mit ihrem berausenden Auftritt nicht nur das Publikum, sondern auch den publikumslosen Pianisten Fidel Frentico (Bruno Helfenberger) um ihren Finger wickelte. Helfenberger sorgte mit seiner Darstellung des verzweifelten Künstlers für zahlreiche Lacher.

So amüsant das Stück war, so gut war auch der Bösewicht in der Figur des Denkmalschützers McApplebee. Unter den Argusaugen Haeflerlis versucht Familie McQueen samt Rezeptionisten, sich gegen die Geister, die Dennis rief, aufzulehnen.

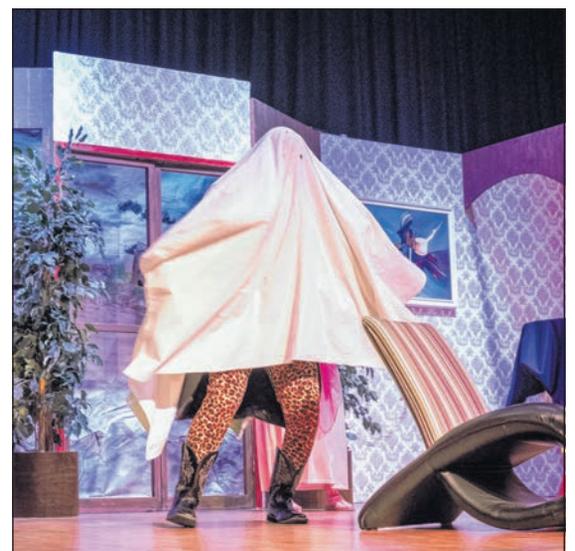
Unter der Regie von Urs-Anders Graf hat die Laienbühne die Geisterkomödie gut getimed und effektiv inszeniert. Mit seinem Respekt für den Originaltext hat die Laienbühne dabei auch die tieferliegenden Seiten des Stücks angedeutet und damit ein unterhaltsames Verwirrspiel um Geistererscheinungen inszeniert, das die erheiterten Zuschauer mit einem Augenzwinkern verabschiedet.



Der Reporter (Tomas Müller, rechts) wird von Dennis McQueen (Ruedi Gysin) für dessen Zwecke benutzt.



Der Denkmalschützer (Christian Haeflerli) treibt ein doppeltes Spiel.

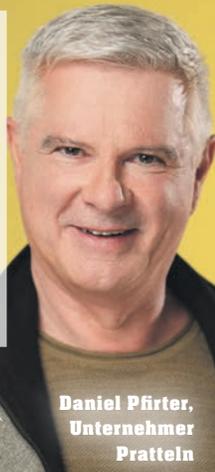


Der Spuk im Hotel kommt mit den neuen Gästen in Fahrt. Der Pianist (Bruno Helfenberger) hilft nach.

JA Bredella West

Weil Pratteln damit steuerlich profitiert!
probredella.ch

Bredella West ist wie eine Renaissance für Pratteln: Weg von der sowieso verschwundenen Industrie, hin zu neuem Lebensraum. Es lohnt sich!



Daniel Pfirter, Unternehmer Pratteln

Für eine Schweiz, die vorwärtskommt



« In meiner Region kämpfen wir gegen den Ausweichverkehr durch die Gemeinden und Quartiere. Es ist wichtig, dass Engpässe behoben werden: Der Verkehr auf den Hauptachsen muss fließen. Dies bringt uns allen mehr Sicherheit und Wohnqualität! »

Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin

24. Nov. 2024
JA Sicherung der Nationalstrassen

zusammen-vorwaertskommen.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

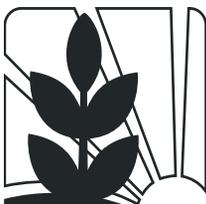
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



Damit das Zentrum im Dorf bleibt

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vora Volk»
www.bredella-nein.ch

Bredella West bietet die Möglichkeit, die grossen kulturellen Institutionen der Stadt ins Baselbiet zu holen. Packen wir die Chance!



Bernhard Dittmann, Dirigent und Kulturschaffender

Zu verkaufen

Grosse Attika-Wohnung in Büsserach

4½ Zimmer mit Cheminée, Closomat, Waschturm, Bodenheizung, Plattenboden 157 m², grosse Wohnküche, zusätzlich 2 Estriche und viele Extras, Türöffnung mit Monitor und Auto-Einstellplatz zum Festpreis von nur CHF 665'000.-

Tel. 079 739 19 43 / 061 781 33 47

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

www.birsfelderanzeiger.ch

Nie aufgeben. Überleben sichern.

unicef für jedes Kind

Jetzt mit TWINT spenden!

www.unicef.ch/roswald1704@unicef.ch

Sie sehen gerade die Folge

PFLEGE

MARTIN 51 JAHRE

Schneller als gedacht blühte Martin bei seinem Hobby wieder auf. Gerne unterstützen wir auch Sie mit orthopädischer Versorgung auf Ihrem Weg zu mehr Mobilität.

hirslanden.ch/birshof

HIRSLANDEN
KLINIK BIRSHOF



Rudolf-Steiner-Schule

Der Schlossbasar Mayenfels öffnet seine Türen

Am 9. und 10. November ist es wieder so weit: Der traditionelle Mayenfelder Schlossbasar lädt zum Stöbern, Geniessen und Entdecken ein und freut sich, Besucherinnen und Besucher zu einem bunten Programm im malerischen Ambiente des Schlosses zu empfangen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich wochenlang auf dieses Event vorbereitet und präsentieren an ihren Ständen eine grosse Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Neben einem gemütlichen Schlosscafé, wo hausgemachter Kuchen serviert wird, bietet das Restaurant eine Auswahl an warmen Gerichten. Am Sonntagmorgen wartet zudem ein reichhaltiges Frühstücksbuffet auf die Gäste. Eine Voranmeldung lohnt sich.

Für die ganze Familie gibt es etwas zu entdecken: Der Basar hält in einer schönen Markthalle ein breites Angebot bereit – von hausgemachtem Zopf, Alp-Käse, Bie-



Wie auch in den letzten Jahren erwartet die Gäste auf dem Schlossbasar neben dem grossen Flohmarkt ein buntes Angebot für Klein und Gross.

Fotos zVg

nenhonig bis hin zu handgemachten Adventskränzen und Waldorfpuppen. Ein grosser Flohmarkt, eine Kleiderbörse und ein breites Angebot an Kinderaktivitäten runden das Angebot ab. Der Schlossbasar ist für die Rudolf-

Steiner-Schule eine wichtige Einnahmequelle, um zusätzliche Projekte an der Schule realisieren zu können. Interessierte können den Markt bequem mit dem Mayenfels-Taxi vom Bahnhof Pratteln aus erreichen.



Der Schlossbasar ist am Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Corinne Leuenberger für die
Veranstaltungsleitung Schlossbasar

Infos www.mayenfels.ch zu finden.

Leserbriefe

Feuerwehrrersatzabgabe erhöhen?

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat ein interessantes Geschäft unterbreitet. Die Feuerwehrrersatzabgabe soll erhöht werden. Die Begründung: Eine Aufgabenüberprüfung habe dies ergeben. Was diese Überprüfung ergeben hat und warum dies nun einen Einfluss auf die Ersatzabgabe hat, ist mir noch unklar. Der Gemeinderat blieb mir eine klare Antwort auf mein Nachfragen schuldig. Klar ist aber, dass die Ersatzabgabe nicht an den Aufgabenbereich der Feuerwehr gebunden ist, sondern direkt in die Gemeindefinanzierung fliesst, wohin auch die Steuern fließen.

Wäre es nicht sinnvoller, statt der Ersatzabgabe, die nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung bezahlt wird, die Steuern zu erhöhen oder weitere Sparmassnahmen zu ergreifen, um die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern? Auch ich tanze nicht vor Freude, wenn die Steuerrechnung bezahlt werden muss. Aber eine Steuererhöhung wäre zumindest fairer und gerechter. Anders als ich sehen das die meisten auf der bürgerlichen Seite, sie halten eine Erhöhung der Ersatzabgabe für zielführend. Die sonst sehr kritischen Stimmen zu den Gemeindefinan-

zen sind ausgeblieben, was mich wirklich erstaunt. Ich bleibe skeptisch und hoffe, dass der Einwohnerrat dieses Geschäft in der nächsten Sitzung kritischer hinterfragt!

Bernhard Zwahlen, Pratteln

Zur Abstimmung Bredella West

Eine einmalige Chance für die Kultur

Meine Besuche bei den neuen Arealpräsentationen hat in einer Hinsicht einen sehr schalen Nachgeschmack hinterlassen: In keiner Planung spielte die Kultur eine Rolle. Nun lebt bekanntlich der Mensch nicht nur vom Brot allein, sondern bildet seine Weltsicht, emotionalen Ausdruck, seine geistige Überzeugung und kreative Kraft in dem ab, was wir im weitesten Sinne mit Kultur bezeichnen.

Und hier bietet sich in Bredella West die einmalige Gelegenheit, Pratteln auch kulturell aufzuwerten. Die zur Kultur- und Eventhalle umgebaute Industriehalle könnte Veranstaltungsort für Kulturinstitutionen der Stadt werden, die der Kanton BL finanziell unterstützt. Selbstverständlich muss dieser Ort auch für alle Vereine offenstehen und unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Eine derartige Nutzung ist jedoch nur möglich, wenn das pas-

sende Umfeld gestaltet, Bredella West gebaut wird. Da die Kulturabteilung des Kantons schon sehr lange auf der Suche nach einem Veranstaltungsort dieser Grössenordnung für kulturelle und sozio-kulturelle Projekte ist, könnte er Pratteln dazu verhelfen, sich als Kulturstätte weit über die Kantongrenzen hinaus einen Namen zu machen.

Lassen wir uns diese Möglichkeit nicht entgehen!

Bernhard Dittmann, Pratteln

Wachstum mit Augemass statt Gigantismus

Die Ina Invest (Tochter von Implemia) ist ein börsenkotiertes Unternehmen, das auf Profitoptimierung ausgerichtet ist. Es wäre die Rolle der Behörden gewesen, eine Mehrwertabgabe auszuhandeln, statt sich mit einem nicht ausreichenden Anteil an der notwendigen Infrastruktur zu begnügen.

Wir sind gegen Gigantismus und das in einem Gebiet, das bereits jetzt täglich mit Verkehrsstau geplagt ist! Durch den noch zunehmenden Verkehr werden die Dezibelwerte entlang der Wohnblocks überschritten. Darum müssen sie mit entsprechenden Lärmschutzmassnahmen geschützt werden, so die Vorschrift des Kantons. Ein idealer Wohnort?

Zu den Visualisierungen: haushohe Bäume, unter denen sich eine Yuppier-Gesellschaft mit zahlreichen Kindern tummelt. Ältere Menschen aber, z. B. mit Rollator oder Rollstuhl, kommen hier nicht vor. Sie sind aber ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und können nicht einfach ausgeblendet werden.

Mehrheitlich sollen die jetzigen Gebäude abgerissen werden. Heute weiss man, dass 40 % der CO₂-Emissionen durch die Bauwirtschaft verursacht werden.

Darum sind wir für eine Umnutzung und Kreislaufwirtschaft, statt Abriss. Die Prattler Behörde hat die ökologische, ökonomische und die soziale Verantwortung nicht ausreichend wahrgenommen. Darum: Nein zu Bredella West.

Denise Stöckli, Pratteln

Anzeige

Lassen Sie sich nicht blenden von Hochglanzprospekten, Grossinseraten, grünen Fantasien und Versprechen für eine «schöne heile Welt...». Deshalb unbedingt:

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»

Bredella West hat die perfekte Lage, um das Dorf mit Busbahnhof und einer Velounterführung zu ergänzen. JA zu Bredella West!



Bernhard Zwahlen,
Co-Präsident
Pro Velo beider Basel

WASER

wünscht herbstliche Höhenflüge



0800 13 14 14
waserag.ch

Ich habe grosses VERTRAUEN in den Einwohnerrat. Deshalb stimme ich überzeugt JA zu Bredella West!



Beat Stingelin
Prattler Bürger
a. Gemeindepräsident

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



Gut schlafen ist kein Zufall

Wird Bredella realisiert, macht die Gemeinde keinen Gewinn, sondern einen **Verlust** von bis zu **2 Mio. CHF** zulasten aller Steuerzahler.

NEIN zu Bredella

KOMITEE für gesunde Finanzen per Adresse Dr. Heinz Schlömmelch Halbinsweg 3 4133 Pratteln

Werbung

Der Weg zum Erfolg.



Muttенzer & Prattler Anzeiger

JA Bredella West

Weil Pratteln damit steuerlich profitiert! Die Rechnungen des Nein-Komitees sind reine Angstmacherei!

probredella.ch

SO VIELFÄLTIG WIE DU

WIR ZIEHEN UM!

Ab 11.11.2024 findest du die Klubschule Basel an der **Grosspeterstr. 18**

**Tag der offenen Tür:
15. und 16. November 2024**



10% Rabatt*

klubschule

MIGROS

klubschule.ch

* Profitiere von 10% Rabatt auf Präsenzkurse der Klubschule Basel bei Buchung vor Ort oder online. Gültig am 15. und 16. November 2024. Nicht übertragbar auf andere Klubschul-Standorte. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Konzert

Ein Abend im «Reich der Unendlichkeit»

So eine gute Nachricht: Man braucht nicht nach Basel zu pilgern, um Opernmusik zu hören. Am Sonntag, 27. Oktober, genügte es, ins Reformierte Kirchgemeindehaus Pratteln zu gehen, um einen Abend mit Opernarien zu geniessen, der höchsten Ansprüchen genügt!

Die ortsansässige Sopranistin Claudia Schmidlin und Aline Koenig, ihre Begleiterin am Klavier, luden ein ins «Reich der Unendlichkeit» (Programmtitel). Die Oper, wie die Moderatorin/Pianistin dem zahlreich erschienenen (Stamm-) Publikum erläuterte, hatte seit jeher nicht nur begeisterte Anhänger, sondern auch Gegner. Doch haben sich letztere bis auf den heutigen Tag nicht durchsetzen können. Im heutigen Musikgeschehen ist das Musiktheater nicht mehr wegzudenken. Neun virtuose Konzertarien aus italienischen und französischen Opern der Jahrhundertwende um 1900 waren zu hören, bravourös dargeboten von Claudia Schmidlin,



Die Sopranistin Claudia Schmidlin (links) und Aline Koenig begeisterten das Publikum.

Foto zVg

einfühlsam und temperamentvoll begleitet von Aline Koenig. Das schauspielerische Element fehlte bei dieser konzertanten Aufführung nicht ganz: Die kleinen «Sketches» bezogen sich witzig auf die Informationen über die Komponisten und ihre Werke, die in Wort und Bild dem Publikum vermittelt wurden.

Gounod, Bellini, Ardit, Verdi und Puccini waren mit berühmten Arien (u. a. «Que fais-tu blanche tourterelle?» aus «Romeo und Julia», «Casta Diva» aus «Norma», «Mi chiamano Mimi» aus Bohème) vertreten. Claudia Schmidlins Stimme berührte durch ihre warmen, ergreifenden Cantilenen genauso, wie sie

durch die virtuos, strahlenden Koloraturen begeisterte. Nach diesen grossartigen Darbietungen war es zu Ende. Das Publikum kam aus der Opernwelt der Intrigen, der Leidenschaft, der Liebe wieder in die Pratteler Realität zurück. Nicht enden wollender Applaus, Blumen.

Dieter Stalder für Kultur in der Kirche

Leserbriefe

Bredella, im Herzen von Pratteln ...?

Bei dieser Werbestrategie um Bredella fängt das «Märchen» schon an. Ich dachte bis vor Kurzem, dass Dorfkerne der Dörfer die Herzstücke sind. Nun wollen die Investoren ennet der Bahn und an stark befahrenen Strassen das «neue Herz von Pratteln» bauen. Weiter geht es mit den illusorischen Bildanimationen und Fotomontagen. Auf einem Flyer sieht man geschäftige Personen an einem Hochbeet Salat anpflanzen. Auf anderen sind Frauen und Kinder in grüner Umgebung am Flanieren und «Käffe». Auch erweckt Bredella auf den toll gestalteten Bildern den Eindruck, als seien dort keine Autos willkommen. Da sieht man Fussgänger und Velofahrer. Das einzige Argument der Befürworter ist ja auch, dass Bredella so nah am Bahnhof liegt und die neuen Bewohner mit Sicherheit kein Auto haben werden! Ich stimme Nein zu Bredella, weil ich es begrüssen würde, dass in den ersten Schritten zunächst die Wohnungen auf Zentrale und auf Gleis Süd gebaut und bezogen werden sollen. Danach kann die kommende Generation entscheiden, ob ein solch grosses Projekt wie Bredella noch Sinn macht. Wir vergeben uns nichts, wenn wir das Areal-West noch weiter so nutzen wie bis an-

hin. In zehn Jahren sehen die Bedürfnisse in dieser schnelllebigen Zeit schon wieder anders aus. Deshalb am 24. November ein Nein zu Bredella. *Brigitte Frei, Pratteln*

Bredella und das falsche Wachstum

Seit der Nachkriegszeit hat die Prattler Politik auf mengenmässiges Wachstum der Gemeinde gesetzt. Die Folgen sind eine im Vergleich zu anderen Gemeinden verarmende Bevölkerung und einer der höchsten Ausländeranteile. Nun soll eine ausserordentlich dichte und sonnenarme Überbauung realisiert werden. Da wird den Bewohnern weniger Wohnqualität geboten als in den 50 Jahre alten Überbauungen in der Längi, Rankacher, Gehrenacher, Aegelmatt usw.

Während der ersten Jahre werden die Bredella-Wohnungen relativ teuer sein. Da sie aber nah beim Bahnhof liegen, werden sich wohl Pendler als Mieter einfinden. Werden die Wohnungen allmählich relativ günstig, so werden immer mehr Einkommenschwache einziehen. Ihre Integration wird wegen der hohen Anzahl immer noch schwieriger.

Deshalb stimme ich «Nein» zu Bredella. Ich bin zuversichtlich, dass Bredella neu und besser geplant werden wird. Dann würde ich zustimmen. *Urs Sterkele, Pratteln*

Ja zu Bredella heisst Ja für nötigen Wohnraum

Die Gegner von Bredella West behaupten einerseits, dass im neuen Quartier Wohnungen für 2000 Menschen entstehen und andererseits, dass mit den bereits aufgeleisteten Grossbauprojekten «Zentrale» und «Gottesacker» genügend Wohnraum entsteht. Beide Behauptungen stimmen so nicht.

In den 380 geplanten Wohnungen in Bredella West haben nur rund 800 Menschen Platz. Der Bestand an leeren Wohnungen in Pratteln ist sehr tief. Zudem stammt die Mehrheit des Angebots aus Wohnungen aus den 70er- und 80er-Jahren. Kurzum der vorhandene Wohnraum reicht nicht aus. Deshalb hat der Einwohnerrat bereits 2015 entschieden, dass das Bahnhofsgebiet in Zukunft gemischt – für Wohn- und Gewerberäume – genutzt werden soll.

Bredella West ist Entwicklung am richtigen Ort. Mit dem neuen Quartierplan wird Pratteln vernünftig, nachhaltig und zukunftsorientiert gestaltet. Für Pratteln ist es ein weiterer Schritt, ein attraktives Wohnungsangebot zu schaffen, damit ältere wie auch jüngere Menschen, die in Pratteln bleiben wollen, eine Wahl haben, wo und wie sie wohnen wollen. Stimmen Sie deshalb Ja für Bredella West.

Beat Krähenbühl, Pratteln

Abwarten und Alternativen prüfen

Warum diese Eile? Was passiert, wenn dieser Quartierplan abgelehnt wird? Ein neuer Quartierplan wird sicher grüner und weniger verdichtet ausfallen. Man spricht vom Entwickeln dieses Quartiers. Entwickeln ist ein kontinuierlicher Prozess von Analyse, Änderung und allmählicher Verbesserung, der auf einem Areal gar nicht anwendbar ist. Man kann ein Areal nutzen, verknappen, bebauen, aber nicht entwickeln. Hier aber wird uns ein Plan präsentiert. Scheinbar ohne Alternative und man macht uns vor, man verpasse irgendetwas, wenn es nicht sogleich angenommen und realisiert würde. Dabei werden die privaten Interessen gegenüber den Allgemeininteressen von den Behörden unterstützt.

Und wenn schon immer der ÖV Prattelns betont wird: Der südliche Teil des Bredella-Areals würde sich bestens eignen für ein Park-and-Ride, mit grosszügigen Parkplätzen für Velos und Autos.

Verkehr: Die beschriebenen Knoten, Verkehrsknoten, Knotenleistungen verheimlichen nicht, was es ist: Ein Knoten bewirkt unausweichlich und immer Stau.

Deshalb: Bredella Nein.

Trudi Aubry-Gertsch, Pratteln

Naturschutz

Pflegeeinsatz im Cholholzgrüebli

Im Cholholzgrüebli hat der Natur- und Vogelschutzverein (NVVP) vor ein paar Jahren einen kleinen Weiher gebaut. Heute leben bereits sechs Amphibienarten an diesem Weiher. Mit dabei ist seit letztem Jahr auch die seltene Geburtshelferkröte, welche mit diesem Weiher gezielt gefördert werden sollte. Am letzten Samstag machten sich sechs Freiwillige des NVVP auf, den Weiher und sein Umfeld zu pflegen: Ohne Pflege

würde der Weiher und die sonnige Böschung dahinter rasch zuwuchern und der Wert für die Natur ginge verloren. Neben der Pflege wurde auch der Steinwall verlängert. Dieser Wall ist Lebensraum für die Geburtshelferkröte, die im Bernbiet «Steichröttli» heisst. Ein Danke geht auch an die Gemeinde, welche den Pflegeeinsatz mit Material unterstützt hat.

Benedikt Schmidt
für den NVVP Pratteln



Der Weiher am Cholholzgrüebli bietet heute bereits sechs Amphibienarten wie der Geburtshelferkröte (Foto) einen Lebensraum. Das Gebiet muss aber gepflegt werden, um nicht zuzuwachsen. Bei der Geburtshelferkröte trägt das Männchen die Eier, bis die Kaulquappen schlüpfen. Fotos zVg

Leserbriefe

Ja zum Quartierplan Bredella

Die Gegner des Quartierplans Bredella setzen sich für eine Umnutzung ein, ohne die Gebäude abzureissen. Aber wer möchte sich den in Gebäuden aufhalten, die mit Blei und Zinn in den Wänden belastet sind. Ebenso möchten die Gegner die Böden belassen. Ich mache mir Sorgen um die gesundheitlichen Risiken und die langfristigen Folgen der Umnutzung von belasteten Gebäuden und Böden. Die Bedenken bezüglich Blei und Zinn sind absolut verständlich, da solche Schadstoffe ernsthafte Gesundheitsrisiken für alle, insbesondere für Kinder, darstellen können. Unsere Kinder/Grosskinder müssten dann das Versäumte später nachholen und be-rappeln.

Es ist wichtig, dass Sanierungsprojekte nicht nur die aktuelle Nutzung im Blick haben, sondern auch die zukünftigen Generationen schützen. Private Sanierer haben oft die Möglichkeit, solche

Probleme gezielt anzugehen und die Gebäude sicher und nachhaltig zu renovieren. Es ist jetzt wichtig und unabdingbar sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte, einschliesslich der Gesundheitsrisiken und der Bodenqualität, bei der Umnutzung berücksichtigt werden. Im Quartierplan Bredella ist das verbindlich vorgesehen. Sind wir doch froh, das Pratteln einmal mehr private Sanierer hat, die das jetzt für die Bevölkerung beheben!

Rolf Wehrli, Pratteln

Ja zu Bredella West

Ich verstehe nicht, wieso man so stark gegen dieses Vorhaben sein kann. Die meisten, mit denen ich persönlich die letzten Wochen geredet habe, konnten nicht mal zwischen Bredella West und Ost unterscheiden, was Kern für diese Abstimmung ist.

Einige Contra-Argumente habe ich inzwischen gehört, welche ich an und für sich verstehe, aber im Ganzen dann für mich nicht reichen,

diesen Quartierplan zu kippen ohne Aussicht auf eine bessere Alternative. Dazu kommt, dass ich als frisch gewählter Einwohnerrat nicht verstehe, dass ein bereits früher von eben diesem Rat gefällter Entscheid erneut beurteilt werden soll. Von der Bevölkerung, welche die Hunderte von Seiten von Details nicht kennt, welche durch die Bau- und Planungskommission über Monate im Detail studiert wurden. Parteiübergreifende Einigkeit konnte nicht verhindern, dass nun einzelne Aktivisten Gegenmassnahmen ergreifen gegen das Projekt, hier etwas Gutes zu tun. Gut für das Dorf, gut für die Region und auch gut für die Umwelt!

Ein Projekt wie die «Zentrale» hat weniger Gegen-Argumente und führte zu keiner Abstimmung – obwohl genau dort Investitionen in Infrastruktur sowie Verkehr und Schulen höher gefordert werden. Für mich kann das Areal von Bredella West kaum besser (um-)genutzt werden als durch dieses aktuelle Projekt.

Thomas Puppato, Pratteln

Positiv für die Gemeindefinanzen!

Mit irreführenden Berechnungen schürt das Nein-Komitee Angst vor Steuererhöhungen. Die Berechnungen, ob sich Bredella West für die Gemeinde finanziell rentiere, basieren auf falschen Zahlen: Gerechnet wird mit Durchschnittszahlen, anstatt mit Zahlen vergleichbarer Wohnquartiere, wie dies die vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Nutzwertanalyse der Wohnraumentwicklung der HSLU macht. Der Prattler Durchschnitt der Steuererträge ist sehr niedrig und liegt bei rund 2000 Franken. Dieser ist so tief, da Pratteln sehr viel Wohnraum aus dem Zeitraum 1945 bis 80 hat. In Quartieren wie Vogelmann, Gehrenacker und Längli liegen die Einnahmen bei rund 1000 Franken pro Person, auf dem Blözen bei rund 3000 Franken. In den neuen Wohnüberbauungen sind die Steuererträge mit 2650 Franken pro Kopf deutlich höher und die Ausgaben mit 1400 Franken pro Kopf deutlich niedriger (zusätzliche Nettoerträge

Leserbriefe

pro Person von 1250 Franken pro Jahr). Bei 2000 Einwohnern auf dem Bredella Areal (Ost und West) ist also mit zusätzlichen Steuererträgen von gut 2,5 Millionen Franken pro Jahr zu rechnen. Die gemischte Nutzung am Bahnhof ist aus finanzieller Sicht ein Gewinn für Pratteln. Nur mit attraktivem Wohnraum können wir verhindern, dass wir über Steuererhöhungen debattieren müssen! Daher Ja zu Bredella West!

Dominique Häring, Pratteln

Was brauchen moderne KMU?

Ja zu Bredella West heisst Ja zum Wirtschaftsstandort Pratteln. Die Gegner von Bredella West behaupten, dass das heutige Industrieareal für KMU, Start-ups und Firmen aus dem Life-Science-Bereich genutzt werden könne. Moderne KMU funktionieren nicht Hand in Hand mit kleinen Werkstätten, Ateliers und kulturellen Proberäumen. Das ist leider reine Sozialromantik und hat nichts mit der Realität zu tun. Das war einmal und gehört der grauen Vergangenheit an. Kleine und mittlere Unternehmen erwarten heutzutage gut funktionierende Infrastrukturen, moderne und nachhaltig erstellte Gebäude, welche möglichst energieautark sind und vor allem auch weitere Unternehmen ihresgleichen in unmittelbarer Nähe. Sie wollen Teil eines Hubs mit Perspektiven sein, wo vor allem auch die Work-Life-Balance stimmt. Ein kurzer Arbeitsweg, wie dies in Bredella West angedacht ist, entspricht genau dem Wunsch von jungen dynamischen Arbeitskräften.

Wenn Pratteln Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in die Gemeinde bringen möchte, dann geht dies nur über ein attraktives, gut erschlossenes und hervorragend ausgebautes, modernes Quartier. Wenn Sie Pratteln zu einer nachhaltigen und attraktiven Gemeinde machen wollen, dann müssen Sie jetzt Ja für Bredella West stimmen!

Gerard Benone, Pratteln

Visualisierungen Abstimmungsbüchlein

Die Verwaltung hat sich mächtig ins Zeug gelegt und präsentiert ein farbiges Abstimmungsbüchlein zum Quartierplan Bredella-Areal West. Dieses sollte eine objektive Meinungsbildung unterstützen.

Dabei ging aber vergessen, dass Visualisierungen nur symbolischen Charakter haben und mögliche Umsetzungen der Absichten des Masterplans zeigen. Sie stammen aus der Feder der Planer und in sol-

chen Fällen sind die Quellen anzugeben (z. B. Quelle: bredella.ch).

Vergessen gingen auch Abbildungen aus dem «Umweltverträglichkeitsbericht» (UVB). Dieser zeigt eine «Übersicht über Lärmbelastung» (Abb. 43. UVB) und der Lärmbericht (Anhang 12 UVB) informiert im Detail, wo überall die Fenster, selbst zu Reinigungszwecken (Festverglasungen), nicht geöffnet werden dürfen. Aus dem «Planungs- und Begleitbericht» wird auch die «Schattenwurfsimulation für die drei Hochhäuser» (Abbildung 50) unterschlagen. Das Verkehrsgutachten wird reduziert auf «gut integriert». Es zeigt detailliert auf, wo basiert auf Annahmen mit Mehrverkehr zu rechnen ist. Salinenstrasse +8,1 %, Gallenweg +18,4 % und Hohenrainstrasse +4,1 %. Es macht mir deutlich, wie weit die Arme(en) von Bauindustrie, Immobilienlobby und Finanzbranche in unserer Verwaltung hineinreichen.

Patrick Weisskopf, Pratteln

An die Politiker

Es zeichnet sich das zweite Jahr in Folge ein Defizit ab. In naher Zukunft werden die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen für die neue Gemeindeverwaltung von mehr als 0,6 Millionen Franken fällig. Und zwar jedes Jahr, über die nächsten 30 Jahre.

Wenn Bredella West angenommen wird, kommt nur ein Drittel der angeblichen Einnahmen. Der Rest kommt, wenn überhaupt, viel später. Aber die Gemeinde will die Infrastrukturbauten für Bredella West jetzt realisieren. Damit würden weitere 0,7 Millionen Franken jährliche Abschreibungen fällig. Da die zusätzlichen Einnahmen die Kosten für die Erstellung der Infrastrukturbauten nicht decken, kommen noch 0,4 Millionen Franken Zinskosten (Zins 1 %) für die Gemeindeverwaltung und Bredella West dazu.

Rechne: 0,4 Millionen Franken Zinskosten, plus 0,6 Millionen Franken Abschreibungen Gemeindeverwaltung und 0,7 Millionen Franken Abschreibungen Bredella West macht 1,7 Millionen Franken.

Die Einnahmen von Bredella West, (gemäss der Gemeinde) 1,2 Millionen Franken, decken das nicht. Es fehlen während 30 Jahren 0,5 Millionen Franken. Sollte sich meine Berechnung (in vielen Leserbriefen dargelegt) bewahrheiten, wird der Fehlbetrag viel grösser.

Daher meine Frage an die Verantwortlichen: Woher nimmt die Gemeinde das fehlende Geld?

Dr. Heinz Schiltknecht, Pratteln

Leere Wohnungen und wenig Grün

Die Abstimmungsunterlagen wurden in diesen Tagen versendet. Am 24. November stimmen wir über Bredella West ab. Laut dem Amt für Daten und Statistik BL hat Pratteln mit 1,1% aktuell die höchste Leerwohnungsziffer im Bezirk Liestal. Das Areal Zentrale und das geplante Projekt Gleis Süd, beide gut an den öffentlichen Verkehr angebunden, schaffen bereits zusätzlichen bezahlbaren und gehobenen Wohnraum. Das Bredella-Areal ist jedoch nicht für qualitatives Wohnen geeignet: Die geplanten Wohn-gassen sind mit zwölf Metern zu gering. Im Norden können aufgrund des Lärms von der Salinen- und Hohenrainstrasse die Fenster nicht geöffnet werden. Das geplante Hochhaus im Süden wirft einen Schatten über das halbe Quartier. Die umliegenden Strassen sind bereits an ihrer Kapazitätsgrenze und werden durch die zusätzlichen 700 Fahrzeuge, die auf dem Bredella-Areal parken müssen, überlastet. Die Grünflächen sind zu klein und die begrünten Flachdächer unbefriedigend (bredella-nein.ch). Dies erinnert an die Fehlplanung beim Vorplatz des Helvetia-Turms. Ein «Ja» zu Bredella würde ein «Stücker 2.0» (Basel) mit leeren Wohnungen bedeuten. Zudem würde die Gemeinde mit Infrastrukturkosten von 20 Millionen und einer hohen Verschuldung auf Jahre belastet. Deshalb Bredella «Nein».

Olivier Giss, Pratteln

Sachliche Informationen zu Bredella West

Seit Wochen finden sich hier zahlreiche Pro- und Kontra-Leserbriefe zum Abstimmungsthema QP Bredella West. Da werden neben Fakten leider auch sehr viele Mutmassungen (wenn ...) und Befürchtungen (... aber), ja sogar aufgrund von zahlreichen Annahmen/Schätzungen (welche natürlich auch anders eintreten können) sogar detaillierte Aufwand-/Ertragsberechnungen präsentiert und die interessierte Bevölkerung dadurch mehr verunsichert als sachlich informiert. In der BZ vom 31.10. wurde ein sehr guter und ausgewogener Artikel (eine ganze Seite!!) mit Situationsplan und sachlichen Informationen publiziert, der auch das weitere Vorgehen sowohl bei Annahme als auch bei Ablehnung der Vorlage umfasst. Diesen Artikel möchte ich allen Stimmberechtigten zur Lektüre empfehlen! Für mich gilt je-

denfalls: Der Quartierplan Bredella West wird eine gute Dorferweiterung werden. Weitere Fakten finden sich auch auf der Gemeinde-seite zu diesem Thema und können Sie im Abstimmungsbüchlein nachlesen. Bestimmen Sie mit, wie die Zukunft von Pratteln aussieht. Ich stimme Ja! *Rolf Wirz, Pratteln*

Pratteln Mitte entsteht langfristig

Die Bredella-Gegner unterstellen eine überstürzte Entwicklung am Bahnhof. Davon kann keine Rede sein. Arealentwicklungen brauchen Zeit. Die Zentrale hat 2015 mit der Planung begonnen, 2021 wurde der Quartierplan genehmigt, 2024 die Baugesuche. Der Bezug der Wohnungen erfolgt ab 2027. Bredella West hat 2016 begonnen, der Quartierplan liegt 2024 zum Beschluss vor. Der erste Bezug erfolgt ab 2030. Bredella Ost hat einen Entwicklungshorizont von über 20 Jahren (ab 2045). Gleis Süd hat 2020 begonnen. Die Quartierplanung kann allenfalls 2026 genehmigt werden. Der Umsetzungshorizont ist nach Altlastensanierung 2032. Die Entwicklungen in Pratteln Mitte brauchen also lange. Die Neubauquote lag in den letzten Jahren bei nur 1%.

Nun von einer rasenden Entwicklung zu sprechen und eine Denkpause zu fordern ist Angstmacherei. Nach der Tramabstimmung 2021 haben wir in drei Jahren sorgfältig das räumliche Entwicklungskonzept mit breit angelegter Mitwirkung ausgearbeitet. Auch die zahlreichen Bredella-Gegner waren beteiligt. Es wurde vom Einwohner-rat 2024 einstimmig beschlossen. Lasst uns nicht unnötig Geld verbrennen. Pratteln entwickelt sich mit Zeit und Augenmass. Deshalb: ein klares Ja zu Bredella West!

Urs Hess, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Dienstagstreff

Nachmittag mit Harfe und Gedichten

Am Dienstag, 12. November, lädt das Dienstagstreff-Team zu einem Nachmittag mit Harfenmusik und Gedichten ein. Es spielen und erzählen Eva Heitzmann (Harfe) und Markus Heitzmann (Gedichte). Anschliessend gibt es gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zvieri. Zu diesem Anlass sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen. *Sibylle Waldmeier für das Dienstagstreff-Team*

12. November, 14.30 Uhr
im grossen Saal der katholischen Kirche, Muttenerstrasse 13

Kirche

Suppentag im Romana

Herzliche Einladung zum Suppentag am Samstag, 16. November, von 11.30 bis 14 Uhr im Romana. Miteinander eine frische Gemüsesuppe geniessen und die Dankbarkeit miteinander teilen, dass es uns so gut geht. Beiträge für das Kuchenbuffet sind willkommen. Dieses Mal wird auch Suppe über die Gasse verkauft und ab 15 Uhr ist eine Hauslieferung möglich (Tel. 079 277 18 88). Der Erlös ist für das Hilfswerk Licht im Osten bestimmt.

Urs Berger für das Suppenteam

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 8. November, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Sa, 9. November, 10–12 h: Krippenspielprobe «So ein Kamel», ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann (079 729 74 01), Jacqueline Tschumi (061 811 57 87).

Di, 12. November, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

Mi, 13. November, 14–16 h: Basteln für den Weihnachtsmarkt für Kinder ab 2. Kindergarten, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann (079 729 74 01), Doris Blank.

Fr, 15. November, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: Ökum. Kinderchor Rägeboge – wir proben fürs Krippenspiel, Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Infos: 061 821 79 04, info@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

Fr, 8. November, 17 h: Feierabend – gemeinsam das Wochenende einläuten, im Kirchhof der ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni.

So, 10. November, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni, anschliessend Kirchenkaffee.

Do, 14. November, 19.15 h: Chorprobe, Konfsaal neben der ref. Kirche, Michael Kossmann, Chorleiter. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)

Fr, 8. November, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 9. November, 18 h: Eucharistiefeier, anschliessend Raclette-Abend, Romana.

So, 10. November, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 12. November, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff – Musischer Nachmittag mit Harfenspiel und Geschichten, Pfarreisaal.

Mi, 13. November, 17 h: Krippenspielprobe, Pfarreisaal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 14. November, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

19 h: Kirchgemeindeversammlung mit Wahlen, Pfarreisaal.

Fr, 15. November, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Oase-Saal.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 10. November, 12 h: Zeugnisgottesdienst, kein KinderTreff.

Di, 12. November, 19.30 h: Bibel entdecken.

Mi, 13. November, 19.30 h: Bibel entdecken.

Fr, 15. November, 12 h: Gemeindegottesdienst mit Mittagessen.

Sa, 16. November, 10 h: Weihnachtspäckli-Aktion.

**ausser während der Schulferien*



Rekordbeteiligung an Weihnachtswunsch-Baum-Aktion

Publireportage

Grosses Herz für Seniorinnen und Senioren

Bei «Gschänkli für Seniore» können Sie vom 19. November bis 9. Dezember kleine Wünsche von betagten, einsamen Menschen erfüllen. Mit schweizweit 26 Baum-Standorten bereitet die vom häuslichen Betreuungsdienst Home Instead initiierte Aktion so viel Freude wie noch nie.

Alle, die mitmachen möchten, können am Weihnachtsbaum in der Manor Greifengasse Basel beim Ausgang Restaurant Manora, M-Parc Dreispitz Basel im 1. Stock beim Kundendienst oder im Einkaufszentrum Wydehof bei der Apotheke in Breitenbach einen Wunsch abnehmen, erfüllen und das «Päckli» wieder unter den Baum legen. Die Wünsche sind vielfältig. So stehen beispielsweise Socken, Malstifte, Pflege-



«Gschänkli für Seniore» bereitet Freude – Beschenkten und Schenkenden gleichermassen.

produkte oder ein Schal auf den Karten. Die Freude über die kleinen Aufmerksamkeiten ist riesig. Eine Seniorin schrieb ihr Glück letzte Weihnach-

tliche zum Fest beschert Home Instead die glücklichen Empfänger. Die Aktion findet statt in enger Zusammenarbeit mit Kirchen, Pflegeheimen, Sozial-, Entlastungs- oder Spitex-Diensten. Diese wählen die Seniorinnen und Senioren aufgrund ihrer persönlichen Situation aus. Chantal Candrian, Leitung Fachberatung bei Home Instead, dazu: «Auch in unserer Region gibt es Menschen, die einsam oder von Armut betroffen sind. Ihnen wollen wir Freude bereiten.» Alle Infos und Details unter www.homeinstead.ch/gschaenkli oder Tel 061 205 55 77.

Home Instead.
Zuhause umsorgt

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Für zwei Teams geht der Kampf um die Finalrundenplätze weiter

Während die U14-Elite der HSG Nordwest den Sprung unter die Besten praktisch geschafft hat, müssen U16 und U18 darum bangen.

Von Werner Zumsteg*

Am letzten Samstag hatte die HSG Juniorinnen Nordwest wiederum eine Heimrunde in Oberwil. Wie an dieser Stelle schon berichtet, fand ja ein ganzer Frauenhandballtag statt. Den ersten Match spielten die U14-Eilte-Girls gegen die HSG Aareland Wolves. Gegen den punktlosen Tabellenletzten sollten zwei Punkte her. Nachdem im letzten Spiel gegen Wyland/Winti der Start komplett misslungen war, war jetzt volle Konzentration von Beginn weg gefragt. Aareland spielt eine sehr offensive Deckung, was immer wieder Räume freigibt. Diese galt es zu nutzen.

Und tatsächlich gelang der Start richtig gut, von Beginn weg in Führung liegend wurde der Vorsprung bis auf 16:11 zur Pause ausgebaut. Mit einem Blitzstart zur zweiten Hälfte war das Skore bereits nach fünf Minuten bei 20:11. Und mit zunehmend schwindenden Kräften der Aargauerinnen konnte das Ergebnis bis zum Schluss auf 39:26 gestellt werden. Mit diesen beiden Punkten hat das Team die Finalrunde so gut wie sicher erreicht.

Eine sehr ausgeglichene erste Halbzeit lieferte sich die U16-Eilte



Starker Auftritt der U14-Elite-Equipe: Malin Cueni traf gleich zehnmal ins gegnerische Tor.

Fotos Bernadette Schoeffel

gegen die Köniz Cats. Beide Defensiven hatten Mühe, es fielen viele Tore. 19:20 stand es zur Pause. Kurz nach Wiederbeginn konnte das Skore noch ausgeglichen werden, danach leistete sich aber das Heimteam zu viele Fehler, die der Gast mit schnellen Angriffen prompt ausnutzte. Bald lag die HSG mit vier Toren zurück und konnte trotz aller Anstrengungen

das Ergebnis nicht mehr verbessern. Am Ende hiess es 26:32.

Ebenfalls gegen die Köniz Cats trat die U18-Elite an. Es entwickelte sich ein sehr interessantes und ausgeglichenes Spiel, bei dem sich kein Team einen grösseren Vorsprung erarbeiten konnte. Somit war ein unentschiedener Pausenstand die logische Folge, 12:12. Die Bernerinnen starteten besser in die

zweite Halbzeit, das Heimteam leistete sich zu viele überhastete Abschlüsse und geriet prompt wieder in Rückstand, teils mit bis zu vier Toren. Aber mit viel Willen und Kampfgeist glichen die Nordwestschweizerinnen fünf Minuten vor Ende wieder aus. Aber anders als im Spiel gegen GC Amicitia vor einer Woche schwang dieses Mal das Pendel auf die Seite der Gäste, die sich mit 27:26 die beiden Punkte sicherten. Für beide Teams, die U18- und die U16-Elite, geht der Kampf um die Finalrundenplätze weiter.

Nach den Spielen der Juniorinnen massen sich die Frauen der 1. Liga des ATV/KV Basel mit der SG Yellow Winterthur. Es war recht schnell klar, in welche Richtung das Spiel ging. Das Heimteam war effizienter im Angriff und stabiler in der Defensive. Der 32:24-Heimsieg war somit keine Überraschung.

Zum Abschluss trafen die SPL2-Frauen der HSG Leimental auf die HSG Aargau-Ost. Das Heimteam startete unkonzentriert und beging viele technische Fehler oder Fehlwürfe. Das erlaubte den Aargauerinnen, mit sechs Toren in Front zu gehen (5:11). Mit 14:18 ging es in die Pause. Das Heimteam steigerte sich aber und näherte sich wieder bis auf ein Tor den Gästen an. Leider wurde nicht mehr daraus, Aargau-Ost schaffte es wieder, die Führung auszubauen und nicht mehr herzugeben. 35:38 hiess es am Ende.

*für die HSG Nordwest



Niederlage gegen Köniz: U16-Elite-Flügelspielerin Joline Sunier warf sechs Tore, trotzdem reichte es nicht zu einem Sieg gegen die Bernerinnen.



Treffsicher: Jessica Acklin unterstützte ihre Mannschaft mit zehn Toren, zum Sieg über Köniz reichte es aber auch der U18-Elite nicht.

Sportklettern

Mit Geschick, Ehrgeiz und Kraft die Herausforderungen gemeistert

Bereits zum 14. Mal wurde der Regio-Cup des Regionalzentrums Nordwestschweiz in der Boulderhalle B2 ausgetragen.

Von Sonja Poland*

Knapp 120 Kinder und Jugendliche wagten sich am vorletzten Samstag in den Kategorien U10 bis U18 in der Boulderhalle B2 in Pratteln an die Griffe. Kräftige, überhängende, koordinativ anspruchsvolle und plattige Boulder Routen waren in zwei Tagen schweisstreibender und kreativer Arbeit an die Wände geschraubt worden und warteten drauf, geklettert zu werden.

Mit viel Geschick, Ehrgeiz und Kraft wagten sich die Kinder und Jugendlichen an die Boulder Routen – manche Routen gelangen im ersten Versuch, an anderen musste getüfelt und probiert werden, bis der Topgriff schliesslich erreicht werden konnte. Das Publikum feuerte an und fieberte mit, und so gelang es den Athletinnen und Athleten, welche extra aus unterschiedlichen Kantonen angereist waren, ihr Bestes zu zeigen und über sich selbst hinauszuwachsen.

Dank zahlreicher Helferinnen und Helfer des RZ-NWS und des B2-Teams konnten alle einen gelungenen Wettkampftag in sportlicher Atmosphäre durchleben, bei welchem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Gratulation allen Teilnehmenden zu ihren Leistungen und Erfolgen.

*Betriebshalterin Boulderhalle B2



Siegerliste Regio-Cup

U10 weiblich

1. Lenia Baumgartner
2. Estelle Juliet Schenker
3. Alexa Wittwer

U10 männlich

1. Bartek Babicz
2. Lorin Fankhauser
3. Micha Wäfler

U12 weiblich

1. Anna Magdalena Schumacher
2. Nora Kienholz
3. Valentina Manta

U12 männlich

1. Robin Minder
2. Bastian Anich
3. Loris Wigger

U14 weiblich

1. Amélie Kaegi
2. Hannah Christen
3. Jael Brun

U14 männlich

1. Enno La Roche
2. Nael Cara
3. Jasha Fuchs

U16 weiblich

1. Larina Dettling
2. Anika Baumgartner
3. Hannah Sieber

U16 männlich

1. Nevio Fuchs
2. Simon Wäfler
3. Maximilian Stoll

U18 weiblich

1. Celina Peter,
2. Alina Ledergerber
3. Amanda Herrmann

U18 männlich

1. Daan van Bokhoven
2. Gilles Meili
3. Lionel Mundwiler

Action an den Wänden, Spannung auf den Zuschauerrängen: Am Regio-Cup in der Boulderhalle B2 gab es viel zu sehen.

Fotos Mike Tscherner

Fussball 2. Liga interregional

Verhängnisvolle Standardschwäche

Der FC Pratteln unterliegt trotz guter Leistung zu Hause dem Tabellenzweiten SC Düringen unglücklich mit 2:3 (2:3).

Von Alan Heckel

Zehn Gegentore in zwölf Meisterschaftsspielen – der SC Düringen kam am letzten Samstag mit dem Gütesiegel, die beste Abwehr zu haben, nach Pratteln. Doch die Gelbschwarzen zeigten, wie die Berner zu knacken sind. Bei Ballgewinn schnell umschalten und sofort den Abschluss suchen. In den ersten 45 Minuten hatten die Baseltbieter gleich zweimal damit Erfolg: In der 32.

Minute entwischte Axel Bidouzo auf Links und passte zur Mitte, wo der herangerauschte Luka Boskovic einetzte. Und acht Zeigerumdrehungen später gab wiederum Bidouzo den Gäste-Abwehrspielern Fersen und bediente den kreuzenden Freddy M'Biye, der Goalie Cedric Zimmermann souverän bezwang.

«Es ist schon krass, gegen die beste Defensive zwei Tore zu schießen und trotzdem mit leeren Händen dazustehen», seufzte Stefan Krähenbühl. Der Prattler Trainer ärgerte sich vor allem darüber, wie seine Mannen die drei Gegentreffer kassiert hatten. Allen von ihnen ging ein ruhender Ball des Gegners voraus. «Ich weiss nicht, wie viele Tore wir in dieser Saison bereits nach Standards erhalten haben, aber ohne diese Schwäche hätten wir vier bis sechs Punkte mehr auf dem Konto!»

Das Heimteam war gut in die Partie gestartet, doch beide Teams agierten aufmerksam in der Defensive, sodass aus dem Spiel keine echten Torchancen kriert werden konnten. In der 9. Minute kamen die Gäste zu ihrem ersten Kopfball. Dieser wurde am vorderen Pfosten verlängert und am hinteren schoss Markus Hubacher das 0:1.

Pratteln kämpfte, war dem Tabellenzweiten mehr als ebenbürtig, lag zur Pause aber dennoch hinten. In der 37. Minute misslang den Düringern ein Freistoss von der Seite, doch der Ball kullerte dennoch durch die Gefahrenzone, wo ihn Ahgash Perambalam zum zwischen-

zeitlichen 1:2 ins Netz bugsierte. War diese Szene noch etwas unglücklich, war diejenige in der 45. Minute «einfach nur ärgerlich». Düringen bekam einen Freistoss zugesprochen und die Prattler verliesen ihre Positionen und Gegenspieler, um in die Mauer zu stehen. Diese war aber nicht verlangt worden. Der Freistoss wurde schnell ausgeführt und der völlig alleingelassene Hubacher bedankte sich mit dem 2:3.

Nach dem Seitenwechsel war der FCP feldüberlegen und zeigte gute Ansätze, doch eine klare Ausgleichschance bot sich den Baseltbietern nicht. Wäre der Match noch etwas länger gegangen, hätte es vielleicht gereicht, denn Düringen gingen am Schluss sichtbar die Kräfte aus und kamen nicht mehr richtig in die Zweikämpfe. Das fairste Team der Liga holte sich gleich vier Gelbe Karten wegen Foulspiels ab.

Zwei Spiele hat der FC Pratteln vor der Winterpause noch. Am Sonntag, 10. November, geht es nach Wünnewil, wo der FC Uebersdorf seine Heimspiele austrägt (15.30 Uhr, Birch), und am Samstag, 16. November, empfängt man den Tabellenletzten Lommiswil in der Sandgrube (17 Uhr). «Drei Punkte wären okay, vier Punkte wären gut, sechs Punkte wären perfekt», findet Stefan Krähenbühl, der seinen Jungs das Punktmaximum zutraut. «In dieser Liga kann man gegen jeden gewinnen.» Er weiss nur zu gut, dass das auch gegen Düringen der Fall hätte sein können.

Handball 1. Liga

Überraschende Heimmiederlage

PA. Nach der ersten Saisonniederlage im Derby bei der SG TV Birsfelden war beim TV Pratteln NS Wiedergutmachung angesagt. Am letzten Samstag empfingen die Baseltbieter Lausanne-Ville/Cugy Handball im Kuspo. Die Partie war eng, doch das Heimteam lag nach ordentlicher erster Halbzeit mit 13:12 vorne. Nach dem Seitenwechsel verloren die Einheimischen aber bald einmal den Faden: Technische Fehler, Fehlwürfe und Zeitstrafen häuften sich, sodass die Westschweizer nach 45 Minuten plötzlich mit vier Toren führten (18:22). Das liessen sich die kampfstarken Gäste nicht mehr nehmen und siegten am Ende verdient mit 30:25. Für die Prattler, die vier ihrer acht Siebenmeter verwarfen, war die überraschende Heimmiederlage ein Rückschlag, sie fielen in der Tabelle auf Rang 4 zurück und müssen schnell wieder zur guten Form der Starttrunden zurückfinden.

Nun hat das Team von Mark Kuppelwieser etwas Zeit, die Batterien aufzuladen. Das nächste Meisterschaftsspiel findet erst am Samstag, 23. November, statt. Dann gastiert die NS beim Tabellenzweiten SG West Crissier (18 Uhr, Marcolet).

Telegramm

FC Pratteln – SC Düringen 2:3 (2:3)

Sandgrube. – 110 Zuschauer. – Tore: 9. Hubacher 0:1. 32. Boskovic 1:1. 37. Perambalam 1:2. 40. M'Biye 2:2. 45. Hubacher 2:3.

Pratteln: Eken; Gjergaj, Zine, Ryf, Cetin; Sufaj; Castaldo, Shehu (76. Tshibuabua); Boskovic (58. Gabriele Stefanelli), M'Biye (58. Ait J'loulat), Bidouzo.

Bemerkungen: Pratteln ohne Nogueira, Ozan, Talic (alle verletzt), Riva (gesperrt), Neziraj, Nikolic, Ntouda, Enrique Stefanelli und Toytemur (alle abwesend). – Verwarnungen: 60. Krattinger, 82. Hoti, 87. Ryf, 88. Schwarz, 92. Mzee (alle Foul).

Hallenfussball

Das grösste Hallenturnier der Region

Kaum hat der Ball auf den regionalen Rasenplätzen aufgehört zu rollen, wird in der Halle weitergespielt. Und zur Hallensaison gehört natürlich das Prattler Aquabasilea-Turnier. Das grösste Hallenturnier der Region geht in die 11. Runde. An insgesamt vier Wochenenden wird im Kuspo gespielt, den Anfang machen die Jüngsten, die morgen Samstag, 9. November, und am Sonntag, 10. November, im Einsatz stehen. Am Samstag kämpfen die F-Junioren der Stürkeklassen 1, 2 und 3 um den Turniersieg und am Sonntag tun dies die Junioren der Stürkeklasse 1. Die weiteren Turniertermine sind am 23. und 24.

November (Junioren D), am 11. und 12. Januar 2025 (erneut Junioren E und F) und am 25. und 26. Januar 205 (Junioren B, C und G).

Selbstverständlich werden zahlreiche Teams des FC Pratteln mit von der Partie sein und vor heimischem Publikum versuchen, die eine oder andere Trophäe zu holen. Als Highlight wird am letzten Turnierwochenende der FC Basel mit von der Partie sein. Trainer und Junioren des FCP freuen sich jedenfalls schon jetzt auf ihren Einsatz.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor des Aquabasilea-Cups ist die Festwirtschaft. Jahr für Jahr sorgen Franca Brogly und ihre Tochter Fabiana

mit ihrem eingespielten Team dafür, dass beim Publikum keine kulinarischen Wünsche offen bleiben. Das dynamische Duo ist selbstverständlich auch bei der 11. Ausgabe des Traditionsanlasses mit von der Partie.

Roberto Cottone für den FC Pratteln

Programm 11. Aquabasilea-Cup

Samstag, 9. November

- ab 8 Uhr: Junioren F2, 2./3. Stürkeklasse
- ab 12.45 Uhr: Junioren F1, 1. Stürkeklasse

Sonntag, 10. November

- ab 8 Uhr: Junioren E1, 1. Stürkeklasse
- ab 12.45 Uhr: Junioren E1, 1. Stürkeklasse

Die Details zu den weiteren Turnieren sind unter www.fcpratteln.ch/events ersichtlich.

Telegramm

TV Pratteln NS – Lausanne-Ville/Cugy Handball 25:30 (13:12)

Kuspo. – 85 Zuschauer. – SR Morf, Diethelm. – Strafen: 6-mal 2 Minuten plus Disqualifikation ohne Bericht Pietrek (40.) gegen Pratteln, 3-mal 2 Minuten gegen Lausanne.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Christ, Dietwiler (10/3), Esparza (1), Gassmann (1), Hauser, Heinis (3), Meier (2/1), Paban (1), Pietrek (2), Rickenbacher, Spring (4), Tester (1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Burgherr (verletzt). – Verhältnis verschossener Penalties: 4:0.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 9. November

- 12 Uhr: Juniorinnen U18 Elite – S G Wyland-Winti (Spiegelfeld, Binningen)
- 16 Uhr: TV Kleinbasel – Damen 2. Liga (Bäumlihof)
- 18 Uhr: HBC Büren – Junioren U17 Promotion (Turn- und Sporthalle)

Sonntag, 10. November

- 17.15 Uhr: Juniorinnen U14 Promotion – HSG Aargau Ost / Siggenthal (Sporthalle, Birsfelden)

Dienstag, 12. November

- 20.30 Uhr: GTV Basel – Damen 3. Liga (Regio-Cup) (Freies Gymnasium)
- 20.30 Uhr: Herren 3. Liga – GTV Basel (Kuspo)

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2024

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 527) zur
Einwohnerratssitzung am
Montag, 11. November 2024,
19 Uhr, **im Kuspo**

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3453

Totalrevision Reglement über die
Öl- und Gasfeuerungskontrolle,
2. Lesung

2. Geschäft 3455

Teilrevision des Feuerwehrregle-
ments, 2. Lesung

3. Geschäft 3456

Teilrevision des Bevölkerungsschutz-
reglements, 2. Lesung

4. Geschäft 3460

Sondervorlage über CHF 2'600'000
als Kostendach für den Neubau
Doppelkindergarten St. Jakobs-
strasse

5. Geschäft 3463

Friedhofsbaulinie Blözen und Mu-
tation Zonenplan Siedlung

6. Geschäft 3465

Revision Grundwasserschutzzonen
Löli/Remeli

7. Geschäft 3254

Beantwortung Postulat, Urs Schnei-
der, SVP, Nachhaltiges Pratteln –
begrünte Flachdächer

8. Geschäft 3462

Beantwortung Interpellation, Reto
Ramstein, SVP, Rauchfreie Zonen
im Schwimmbad Pratteln

9. Geschäft 3466

Beantwortung Interpellation, Bern-
hard Zwahlen, U/P, Schulraumpla-
nung Münchacker (Zentrale)

10. Geschäft 3467

Postulat, Mauro Pavan, SP, Kunst-
stoff-Recycling

11. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 22. Oktober 2024

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: *Andreas Seiler*

Weg mit dem Kirschlorbeer im Garten!



besser bekannt als Kirschlorbeer. Dies nahm die Gemeinde zum An-
lass und entfernte die alte Kirsch-
lorbeerhecke beim Kultur- und
Sportzentrum. Stattdessen wurden
für Insekten und Vögel wertvolle
Pflanzen wie der Weissdorn, die
Felsenkirsche, die Kupferfelsen-
birne und der Kreuzdorn ge-
pflanzt.

Helfen Sie den Bienen und Vö-
geln in Ihrem Garten und ersetzen
auch Sie Ihren Kirschlorbeer. Ein
Ersatz ist beispielsweise der win-
tergrüne Liguster (Ligustrum
vulgare atrovirens) oder der por-
tugiesische Kirschlorbeer (Prunus
lusitanica).

Sollten Sie Ihren Kirschlorbeer
nicht entsorgen können oder wol-
len, dann bitten wir Sie, die Beeren
und Blüten abzuschneiden und diese
im Neophytensack zu entsorgen. So
verhindern Sie dessen ungewollte
Ausbreitung.

Den Neophytensack erhalten Sie
zu den gewohnten Öffnungszeiten
auf der Gemeindeverwaltung an
der Baslerstrasse 33.

Am 1. September 2024 trat ein
schweizweites Verbot von mehre-
ren invasiven Neophyten in Kraft.
Darunter auch die beliebte Hecken-
pflanze «Prunus laurocerasus»,

Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2025

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	keine Ausgabe	18	02. Mai	36	05. September
2	10. Januar	19	09. Mai	37	12. September
3	17. Januar	20	16. Mai	38	19. September
4	24. Januar	21	23. Mai	39	26. September
5	31. Januar	22	30. Mai	40	03. Oktober
6	07. Februar	23	06. Juni	41	10. Oktober
7	14. Februar	24	13. Juni	42	17. Oktober
8	21. Februar	25	20. Juni	43	24. Oktober
9	28. Februar	26/27	27. Juni	44	31. Oktober
10	07. März	28/29	11. Juli	45	07. November
11	14. März	30/31	25. Juli	46	14. November
12	21. März			47	21. November
13	28. März	32	08. August	48	28. November
		33	15. August		
14	04. April	34	22. August	49	05. Dezember
15	11. April	35	29. August	50	12. Dezember
16	17. April (Do)			51/52	19. Dezember
17	25. April				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Schule

Schreckliche Gewinner



PA. Wie im Prattler Anzeiger Nr. 44 berichtet («Gruselige Schnitzereien zu Halloween»), wurden am Donnerstag, 31. Oktober, die besten Kürbisse des Kürbis-Schnitz-Wettbewerbs ausgezeichnet. Die Klassen 6c (Fuchsrain), 6e (Erl), 3b (Erl) und 6b (Fuchsrain) wurden für ihre Kürbisse ausgezeichnet und erhielten je 100 Franken für die Klassenkasse. Zudem wurden vier Einzelkürbisse prämiert: Die Künstlerinnen und Künstler hinter den Kürbissen «Gefängnis mit Insasse» (6b Fuchsrain), «Katze» (6a Fuchsrain), «Schrei» (4-5e Längli) und «Nasen Kürbis» (6c Fuchsrain) freuen sich über je 25 Franken.

Foto zVg

Öffentlicher Vortrag

Renteneintritt gestalten

Der Übergang vom Berufsleben in die Pensionierung ist für viele Menschen eine grosse Herausforderung. In einem kostenlosen Vortrag, der am Mittwoch, 13. November, im Alters- und Pflegeheim Madle in Pratteln stattfindet, beleuchtet die bekannte Arbeitspsychologin Astrid Mehr die psychologischen und emotionalen Aspekte dieser Lebensphase.

Viele Menschen freuen sich auf den Ruhestand, gleichzeitig kann der Übergang aber auch Unsicherheiten und Anpassungsschwierigkeiten mit sich bringen. Der Verlust der beruflichen Rolle, die Veränderung des Tagesablaufs und das Gefühl der gesellschaftlichen Teilhabe können herausfordernd sein. Auch die Rolle in einer Partnerschaft kann sich verändern und einige Menschen erleben depressive Verstimmungen oder Ängste, insbesondere wenn der Ruhestand unfreiwillig eingetreten ist oder nicht wie erwartet verläuft.

Die Referentin Mehr wird praxisnahe Ansätze vorstellen, wie der Übergang in den Ruhestand erfolgreich gemeistert werden kann, ohne dass das Gefühl der Selbstwirksamkeit und Zufriedenheit verloren geht. Sie erläutert, wie man sich auf diese Phase vorbereiten kann und



Arbeitspsychologin Astrid Mehr referiert über den Einstieg in die Pensionierung

Foto zVg

welche inneren Ressourcen dabei hilfreich sein können. Im Anschluss an den Vortrag sind alle Gäste herzlich zu einem Apéro riche eingeladen, bei dem die Möglichkeit besteht, sich in entspannter Atmosphäre weiter über das Thema auszutauschen.

Jürg Eglin für das APH Madle

Der Vortrag «Der Übergang vom Berufsleben in die Pensionierung» findet am Mittwoch, 13. November, um 18 Uhr im Alters- und Pflegeheim Madle in Pratteln statt. Kostenloser Eintritt. Um Voranmeldung wird gebeten unter www.madle.ch oder telefonisch 061 827 23 23.

Was ist in Pratteln los?

November

- Fr 8. Wennis Zwölfi schloot**
Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot (Dani von Wattenwyl) unter der Regie von Urs-Anders Graf. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.
- Sa 9. Ausstellung «Ich und Du»**
Die Ausstellung «Ich und Du» von Kultur Pratteln stellt Bilder und Skulpturen von Dorothee Rothbrust und Evelyn Dönicke aus. Schloss Pratteln, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.
- Herbstbasar Mayenfels**
Der traditionelle Mayenfesler Schlossbasar lädt zum Stöbern, Geniessen und Entdecken ein. Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 10 bis 17 Uhr.
- 5. Baselbieter Spiel-Nacht**
An der 5. Baselbieter Spiel-Nacht dreht sich alles um Gesellschaftsspiele, Puzzles, knifflige Rätsel und Virtual Reality. Organisiert durch den Verein Baselbieter Spiel-Nacht. Weitere Infos: www.spiel-nacht.ch, Kuspo, 16 bis 24 Uhr.
- Wennis Zwölfi schloot**
Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.
- «Nordische Klänge»**
Skandinavische Chormusik mit dem Cantabile Chor. Reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln, 19.30 Uhr.
- So 10. Finissage «Ich und Du»**
Siehe 9. November. Dorothee Rothbrust ist anwesend.
- Herbstbasar Mayenfels**
Der traditionelle Mayenfesler Schlossbasar lädt zum Stöbern, Geniessen und Entdecken ein. Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 9 bis 17 Uhr.
- Nordische Klänge**
Skandinavische Chormusik mit dem Cantabile Chor, reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln, 17 Uhr.
- Di 12. Dienstagstreff**
Es spielen und erzählen Eva Heitzmann (Harfe) und Markus Heitzmann (Gedichte). Anschliessend Zvieri. Katholische Kirche, grosser Saal, ab 14.30 Uhr.
- Mi 13. Schenk mir eine Geschichte**
Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.
- Öffentlicher Vortrag**
Öffentlicher Vortrag «Der Übergang vom Berufsleben in die Pensionierung». Frau Dr. Mehr stellt praxisnahe Ansätze vor, wie der Übergang in den Ruhestand erfolgreich gemeistert werden kann. Anschliessend Apéro riche. Alters- und Pflegeheim Madle, 18 Uhr. Voranmeldung unter www.madle.ch.
- Do 14. Wennis Zwölfi schloot**
Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.
- Fr 15. Wennis Zwölfi schloot**
Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.
- Märli und Musig us de Schwyz**
Mit Märli gelesen von Annamaria Strickler und Musik der Basel-Land-Strycher. Für alle, auch ohne Bibliotheksausweis. Freier Eintritt – freiwilliger Unkostenbeitrag. Anmeldung erwünscht: info@bibliothekpratteln.ch. Bibliothek Pratteln, 19.30 Uhr.
- Kaffee-Treff**
Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen kaffeeln, sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.
- Sa 16. Derniere: Wennis Zwölfi schloot**
Die Laienbühne Pratteln spielt die turbulente Komödie Wennis Zwölfi schloot. Alte Dorfturnhalle, Türöffnung 18.30 Uhr.
- Kerzenziehen**
Die Ref. Kirchgemeinde bietet das Kerzenziehen für alle im Kirchgemeindehaus an. Reformierte Kirchengemeinde, 11 bis 17 Uhr.
- So 17. Bürgerhaus-Zmorge**
Das Bürgerhaus-Zmorge (für alle – nicht nur für Bürgerinnen und Bürger) ist ein schöner kulinarischer Happen. Unter Federführung von Reto Dalcher wird sonntags ein urchiges, reichhaltiges und regionales Zmorge angeboten. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr. Anmeldung an reservations@buergerhaus-pratteln.ch.
- Alderbahn-Sonntag**
Die Alderbahn fährt und kann von Klein und Gross bestaunt werden. Bürgerhaus Pratteln, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.
- Museumsführung**
Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Die Ausstellung bringt in einer filmischen Umsetzung sechs Objekte mit sechs Menschen aus Pratteln zusammen. Museum Bürgerhaus, 14 bis 15 Uhr.
- Kerzenziehen**
Die Ref. Kirchgemeinde bietet das Kerzenziehen für alle im Kirchgemeindehaus an. Reformierte Kirchengemeinde, 11 bis 17 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und der Gewinner

MA&PA. Die Lösungswörter der vier Kreuzwörter, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Kuessnacht» in der Ausgabe Nummer 40, «Zimmerberg» (Nr. 41), «Mittelland» (Nr. 42) und «Albrunpass» (Nr. 43). Aus den zahlreichen Zuschriften hat unsere Glücksfee denjenigen von Toni Schwegler aus Muttenz gezogen. Er darf sich über einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 3. Dezember, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten.

Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.



RESTAURANT
SCHMIEDE

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden
 info@restaurant-schmiede.ch
 www.restaurant-schmiede.ch
 Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–23.00 Uhr
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–22.00 Uhr

griech. Buchstabe	schwed. Popgruppe	Klaue, Tatze	herbstl. Sammlerobjekt, Schwamm	ständige Zurechtweisung	weich, warm, behaglich	Nahrung Aufnehmender	Zirkuskünstler	Speisenpräsentation zur Selbstbedienung	flüssiges Fett	Sportdress	engl.: zehnte	Nordpolargebiet
1				musikalisches Bühnenwerk			1	Tessiner Stararchitekt (Mario)				
Schweizer Ingenieur (Gustave) † 1884			2		Fahrer, Lenker							
frz. Name von Basel				Schweizer Frauenkurzname				rasch, schnell				
					Abk.: Eidg. Schwing- und Älplerfest				Pass Bergell-Oberengadin		ugs. Kw.: Jugendherberge	
Sekretariat eines Anwaltes	Stille		römischer Kriegsgott	Riemen Sprachlehre	4			EDV-Piktogramm				
		5										10
rahmig	nicht exakt		Verfall, Zusammenbruch					gegenwärtiger Stand	frz. Mittelmeerinsel	Nachfülltank eines Füllis		chem. Grundstoff
Hochruf				8				Duplikat Gemüse-pflanze				
					süd-amerik. Kamel			Stadt am Bodensee (TG)	eiweiss-, öireiche Nutzpflanze			Hilfe, Mitwirkung
zugeteilte Aufgabe, Arbeit	unausgefüllt, leer		Stadt bei Bologna (Italien) frz.: Nuss			6		ugs.: breite Hand				
natürl. Haarfärbemittel				Geldwert einer Ware						Zuckerrohr-schnaps		9
Witwe von John Lennon (Yoko)				Pferdegangart				Bewohner des Obernillgebiets				
Inselstaat der Antillen					leichter russ. Reiter					jetzt		
Einh. der Beleuchtungsstärke				Hebe-maschine				Begabung				3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. Dezember, alle Lösungswörter des Monats November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!